

Brandschutzbedarfsplanung Gemeinde Lichtenau Landkreis Mittelsachsen– Sachsen

**Kommunaler Brandschutzbedarfsplan mit Gefahren- und Risikoanalyse
der Gemeinde Lichtenau, Landkreis Mittelsachsen**

Impressum

Projektleitung:

Ing. Christoph Gurath (M.Sc.)

Sachbearbeitung:

Luke Maikart (B.Sc.)

Anschrift:

EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH, Bautzner Straße 98, D-01099 Dresden

Hinweis:

Die EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH behält sich das Recht vor, jederzeit Änderungen und Ergänzungen vorzunehmen. Trotz sorgfältiger Prüfung aller Inhalte, übernehmen wir keine Garantie für Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Unterlagen.

Urheberrechtshinweis:

Die vorliegenden Publikationen sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte bleiben beim Autor. Die Publikationen dürfen nur im Rahmen der Feuerwehrbedarfsplanung der Kommune weitergegeben werden. Eine weiterführende Verwendung, auch auszugsweise, ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen. Es wird darauf hingewiesen, dass die hier verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen dem allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichen Schutz unterliegen.

Geschlechtergerechte Sprache:

Die im vorliegenden Feuerwehrbedarfsplan verwendeten Funktionen und Bezeichnungen werden geschlechtsneutral formuliert und berücksichtigen das Europäische Gleichbehandlungsgesetz. Um Frauen und Männer gleichermaßen sichtbar zu machen, wird daher bewusst auf die Verwendung des generischen Maskulinums verzichtet.

Haftungsausschluss:

Alle Angaben und Programme wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH kann jedoch nicht für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation stehen. Die vorliegenden Inhalte stellen eine wissenschaftliche Empfehlung dar, über deren Umsetzung die Kommune im Rahmen ihrer kommunalen Selbstverwaltung eigenständig verfügt. Darüber hinaus übernimmt EMRAGIS Sicherheitsingenieure GmbH keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Umsetzungshinweise:

Der gegenständliche Feuerwehrbedarfsplan beschreibt die präskriptiven und wissenschaftlichen Mindestanforderungen an eine schutzzielorientierte Ausrichtung des abwehrenden Brandschutzes. Er besitzt für die Entscheidungsträger über den abwehrenden Brandschutz Empfehlungscharakter. Abweichungen sind möglich und obliegen der Kommune im Rahmen ihres politischen Qualitätswillens.

Revisionsstand_20251122_1.2

Dokumentenversionen und maßgebende Unterlagen

Index	Status	Version	Revisionsdatum	Revisionsbereich
1	Planungsergebnis	V1.0	17.05.2025	-
2	Planungsergebnis	V1.1	26.05.2025	Löschwasser
3	Planungsergebnis	V1.2	22.11.2025	Fahrzeugkonzept

Pos.	Kurz	Stand	Beschreibung
1	SächsBRKG	04.03.2024	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz
2	SächsLRettDPVO	15.03.2025	Sächsische Landesrettungsdienstplanverordnung
3	SächsFwVO	19.06.2024	Sächsische Feuerwehrverordnung
4	RLFw	04.07.2024	Richtlinie Feuerwehrförderung
5	SächsBO	01.03.2024	Sächsische Bauordnung
6	AGBF Bund	19.11.2015	Qualitätskriterien für die Bedarfsplanung von Feuerwehren in Städten
7	SMI_BSBP	07.11.2005	Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zum Brandschutzbedarfsplan
8	IdF437	10/2011	Erarbeitung einer Risikoanalyse für die Ausrüstung sowie die Anzahl der zu besetzenden Funktionen einer Gemeindefeuerwehr
9	DVGW	02/2008	Regelwerk Arbeitsblatt W 405: Bereitstellung von Löschwasser durch das öffentliche Trinkwassernetz
10	BSBPL	13.02.2019	Brandschutzbedarfsplan der Gemeinde Lichtenau
11	Löschwasser	2009	Zweckverband Kommunale Wasserver-/Abwasserentsorgung Mittleres Erzgebirgsvorland
12	Löschwasser	-	Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Abkürzungsverzeichnis

AfA-Tabelle	Tabelle der Absetzung für Abnutzung, Hrsg. Bundesministerium der Finanzen
AGBF	Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland
AGT	Ausbildungsqualifikation nach FwDV 2 „Atemschutzgeräteträger“
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
ELW 1	Einsatzleitwagen Typ 1 nach DIN 14507-2
EN	Europäische Normen
Ergänzungseinheit	Ergänzende Einheit der Feuerwehr für die Erreichung der Schutzziele bei Risikoobjekten
ESA	Führungsqualifikation nach FwDV 2 „Einführung in die Stabsarbeit“
FwA	Feuerwehrranhänger sind Anhänger, die dem Transport von zusätzlicher Feuerwehrausrüstung zum Einsatzort dienen. Aufgrund der unterschiedlichen Einsatzzwecke können die Beladungen der Anhänger variieren (ungenormt)
FwDV	Feuerwehrdienstvorschrift
GUV-I	Information der gesetzlichen Unfallversicherung
HLF 10	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug nach DIN 14530-26 mit einer fest eingebauten vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwassertank von 1.000 Liter und einer festgelegten Standard-Zusatzbeladung für technische Hilfeleistung
IRLS	Integrierte Regionalleitstelle
ISO	Internationale Organisation für Normung
KdoW	Kommandowagen nach DIN 14507-5
Kombigerät	Rettungsgerät für die technische Hilfe gemäß DIN 14751-4
LF 10	Löschgruppenfahrzeug nach DIN 14530-5 mit einer fest eingebauten vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwassertank von mind. 1.200 Liter
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug nach DIN 14530-5 mit einer fest eingebauten vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwassertank von mind. 600 Liter (nicht mehr genormt)
MA	Ausbildungsqualifikation nach FwDV 2 „Maschinist“
MTW	Mannschaftstransportwagen zum Transport von Personengruppen (Mannschaften) (ungenormt)
ORBIT-Studie	Studie zur Optimierten Rettung, Brandbekämpfung und Integrierten Technischen Hilfeleistung 1976 bis 1978
ortsfeste Bef.-St.	ortsfeste Befehlsstelle als Führungseinrichtung für die Einsatzleitung bei größeren Schadenslagen
Primäreinheit	Erstintreffende Einheit der Feuerwehr innerhalb der ersten Hilfsfrist (Einheit für den Grundschutz)
qualifizierte Staffel	Einheit aus mind. 6 Einsatzfunktionen bestehend aus 1 GF, 1 MA und 4 AGT
RG mittel	Rettungsgerät für die mittlere technische Hilfe gemäß DIN 14751-4
RG schwer	Rettungsgerät für die schwere technische Hilfe gemäß DIN 14751-4
SächsBRKG	Sächsisches Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. März 2024 (SächsGVBl. S. 289)

Abkürzungsverzeichnis

SächsFwVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Feuerwehren und die Brandverhütungsschau im Freistaat Sachsen (Sächsische Feuerwehrverordnung - SächsFwVO) vom 21. Oktober 2005, zuletzt geändert durch Verordnung vom 19. Juni 2024 (SächsGVBl. S. 532)
SächsGVBl.	Sächsisches Gesetz- und Verordnungsblatt
SächsLRettDPVO	Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Rettungsdienstplanung im Freistaat Sachsen (Sächsische Landesrettungsdienst-planverordnung - SächsLRettDPVO) vom 5. Dezember 2006 (SächsGVBl. S. 532, zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. Februar 2025 (SächsGVBl. S 97)
Sekundäreinheit	Nach der Primäreinheit eintreffende Einheit der Feuerwehr innerhalb der zweiten Hilfsfrist (Einheit für den Grundschutz)
TF, TM	Ausbildungsqualifikation nach FwDV 2 „Truppführer“, „Truppmann“
TH Basis	Ausbildungsqualifikation nach FwDV 2 „Technische Hilfeleistung Basis“
TLF 16/24-TR	Tanklöschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 1.600 l/min bei einem Nennförderdruck von 8 bar und einem Löschwasserbehälter von 2.400 l und Truppbesatzung (1/2) nach DIN 14530-22 (ungenormt)
TLF 2000	Tanklöschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 1.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwasserbehälter von mind. 2.000 l und Truppbesatzung (1/2) nach DIN 14530-18
TLF 3000	Tanklöschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 2.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwasserbehälter von mind. 3.000 l und Truppbesatzung (1/2) nach DIN 14530-22
TLF 4000	Tanklöschfahrzeug mit einer vom Fahrzeugmotor angetriebenen Feuerlöschkreiselpumpe mit einer Nennförderleistung von 2.000 l/min bei einem Nennförderdruck von 10 bar und einem Löschwasserbehälter von mind. 4.000 l und Truppbesatzung (1/2) nach DIN 14530-21
VF, ZF, GF, ESA	Führungsqualifikation nach FwDV 2 „Verbandsführer“, „Zugführer“, „Gruppenführer“, „Einführung Stabsarbeit“

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Randbedingungen und Methodik

Ziele und Inhalt eines Brandschutzbedarfsplanes

Ziel eines Brandschutzbedarfsplanes ist eine sachgerechte und bedarfsorientierte Nachweisführung für die zukünftige Aufstellung und Ausrüstung einer leistungsfähigen Feuerwehr in der Kommune. Der Brandschutzbedarfsplan soll auch den Bürgern der Kommune nachvollziehbar die Notwendigkeit der aufgewendeten Mittel für die Feuerwehr zur Sicherstellung des Brandschutzes darstellen. Aus diesem Grund werden in diesem Kapitel zunächst die wichtigsten Grundlagen der Brandschutzbedarfsplanung erläutert.

Die Leistungsfähigkeit öffentlicher Feuerwehren wird an der Gewährleistung der Schutzziele der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr gemessen. Die Schutzziele erfordern notwendige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen des Einsatzes der Feuerwehr, sodass alle mit ausreichender Wahrscheinlichkeit auftretenden Einsatzsituationen durch die örtlich zuständige Feuerwehr beherrschbar sind. Eine Einsatzsituation ist beherrschbar, wenn die grundsätzlichen Ziele der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr von den Feuerwehren der Kommune an der Einsatzstelle mit folgender Priorität erfüllt werden können:

1. Menschenrettung
2. Schutz von Tieren, Umwelt und Sachwerten
3. Verhinderung einer weiteren Schadensausbreitung

Die Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern für eine einheitliche Herangehensweise bei der Erarbeitung von Brandschutzbedarfsplänen im Freistaat Sachsen vom 07. November 2005 beinhaltet die Definition eines Schutzziels für das Ereignis „kritischer Wohnungsbrand“. Im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung als örtliche Brandschutzbehörde kann die Kommune bei der Brandschutzbedarfsplanung weitere Schutzziele definieren. Für die durchgeführte Gefährdungs- und Risikoanalyse bei der Erstellung des vorliegenden Brandschutzbedarfsplans wurden weitere Schutzziele für Einsätze bei Bränden in Gebäuden besonderer Art und Nutzung festgelegt.

Randbedingungen und Methodik

Ziele und Inhalt eines Brandschutzbedarfsplanes

Unabhängig von der Vorgabe des Schutzziels „kritischer Wohnungsbrand“ vom Sächsischen Staatsministerium des Innern oder der Definition eigener Schutzziele durch die Kommune als örtliche zuständige Brandschutzbehörde, beinhalten die Schutzziele für den Einsatz der Feuerwehren der Kommune folgende Kenngrößen:

- die Zeit, in der Einheiten der Feuerwehr an der Einsatzstelle eintreffen (Hilfsfrist)
- die Stärke, in welcher diese Einheiten benötigt werden (Mindesteinsatzstärke)
- der Umfang, in welchem das Schutzziel erfüllt werden soll (Erreichungsgrad)

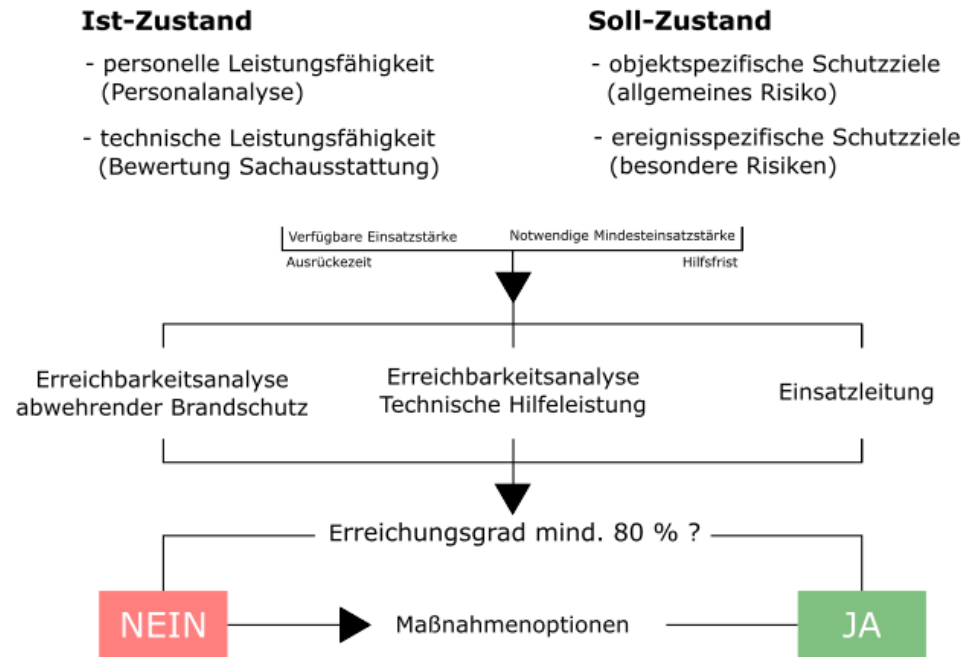
Die Hilfsfristen ergeben sich aus wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnissen, im Speziellen der Erträglichkeits- und Reanimationsgrenze für Personen im Brandrauch. Die Mindesteinsatzstärke ist aus einsatzorganisatorischen Erfordernissen abgeleitet. Die Menschenrettung muss unter Berücksichtigung von feuerwehrtaktischen Grundsätzen und geltenden Unfallverhütungsvorschriften erfolgen. Dazu zählt zum Beispiel ein truppweises Vorgehen von mindestens 2 Einsatzfunktionen oder die Bereitstellung eines Sicherheitstrupps im Atemschutzeinsatz.

Der Zielerreichungsgrad ist Gegenstand einer Zielvereinbarung zwischen dem Leiter der Feuerwehr und seinem Dienstvorgesetzten (Leiter der örtlichen Brandschutzbehörde, Bürgermeister). Freiwillige Feuerwehren im Freistaat Sachsen gelten entsprechend den Vorgaben des Sächsischen Staatsministeriums des Innern als leistungsfähig, wenn ein Erreichungsgrad der Schutzziele von mindestens 80 % besteht. Einfach beschrieben bedeutet diese Vorgabe, dass bei 4 von 5 Einsätzen die Feuerwehren der Kommune mit ausreichend ausgebildeten Einsatzkräften und der notwendigen Einsatztechnik innerhalb des festgelegten Zeitrahmens am Einsatzort eintreffen.

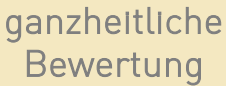
Randbedingungen und Methodik

Ziele und Inhalt eines Brandschutzbedarfsplanes

Für die Erarbeitung einer sachgerechten und bedarfsorientierten Nachweisführung war die Durchführung einer umfassenden Soll-Ist-Analyse in der Kommune erforderlich. Die wesentlichen Bestandteile und der Ablauf des angewendeten Verfahrens ist in der folgenden Abbildung schematisch dargestellt.

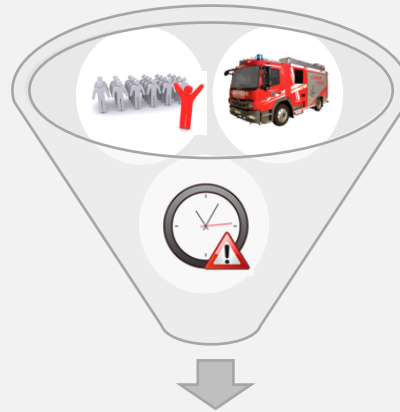


Das vorliegende Gutachten stellt zunächst den Ist-Stand der Feuerwehren der Kommune dar. Die Personalstruktur der Feuerwehr, die Einsatztechnik, die Lage der Feuerwehrgerätehäuser, die Abdeckung des Verwaltungsgebietes und der daraus resultierende Erreichungsgrad wurden untersucht. Das vorliegende Risiko in der Kommune wurde analysiert, um die notwendigen Schutzziele festzulegen und deren Erfüllung zu überprüfen. Im Soll-Konzept werden auf Basis des Optimierungspotenzials und der Alternativen des Ist-Zustandes Maßnahmenoptionen für derzeitige und zukünftige Herausforderungen an die Feuerwehren der Kommune aufgezeigt.



Leistungsfähigkeit der Feuerwehr als Grenzwertfunktion

Föderale Gesetzgebung



Feuerwehr



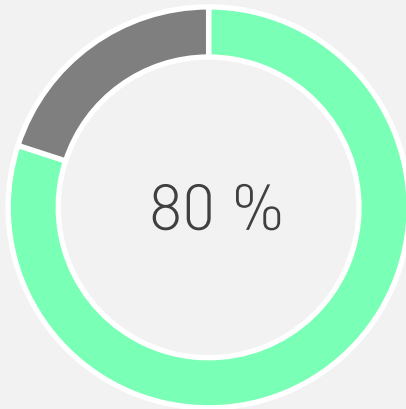
Politischer Qualitätswille

- | | |
|---|---------------------------|
| 1 | Sicherheit |
| 2 | Qualität |
| 3 | Wirtschaftlichkeit |
| 4 | Sozio-kulturelle Wichtung |

Angestrebter Zielerreichungsgrad*

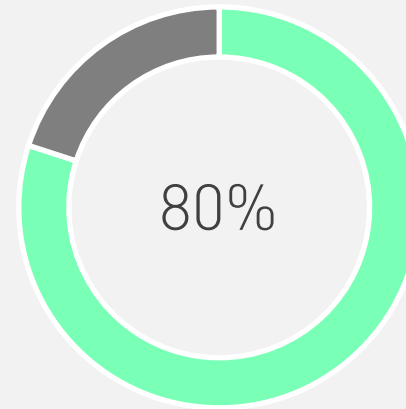
Freistaat Sachsen - Empfehlung

Stand 07.11.2005



Gemeinde Lichtenau

Stand 26.05.2025



*Zielerreichungsgrad = f (Einsätze x Hilfsfrist⁻¹, Personalverfügbarkeit)

Rahmen der schutzzielorientierten Ermittlung von Bewältigungskapazitäten

risikobasierte
Bedarfsermittlung



Lastfälle	Grundschutz	Objektschutz	Sonderereignisse
	Grundausrüstung	Zusatzausrüstung	Sonderausrüstung
Bewältigungskapazitäten	Primäreinheit 	 und/oder 	     
	Sekundäreinheit 		
	Rettungsgeräte notwendig? 		
Empfehlung SMI	Erreichbarkeitsanalyse meist mit Kreismethode	kein Modellansatz	
EMRA-Modell ©	angepasstes AGBF-Qualitätskriterium + Erreichbarkeitsanalyse mittels Geoinformationssystem	Risikomodell (semi-quantitativ) in Verbindung mit den vorhandenen Risiken aus der Bebauung des Verwaltungsgebietes	Risikomodell (semi-quantitativ) in Verbindung mit möglichen Sonderereignissen (Vegetationsbrände, Naturereignisse, technischen Hilfeleistungen usw.)

Kleinlöschfahrzeug (KLF)

Tankvolumen: 500 l



Quelle: Feuerwehr Kapsweyer

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF-W)

Tankvolumen: 500 - 750 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Mittleres Löschgruppenfahrzeug

Tankvolumen: 600 - 1.000 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Löschgruppenfahrzeug 10 (LF 10)

Tankvolumen: bis 2.000 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20 (HLF 20)

Tankvolumen: bis 3.000 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Drehleiter mit Korb (DLK)

Rettungshöhe bis 35 m (genormt)



Quelle: Fa. Magirus

Tanklöschfahrzeug (TLF 3000)

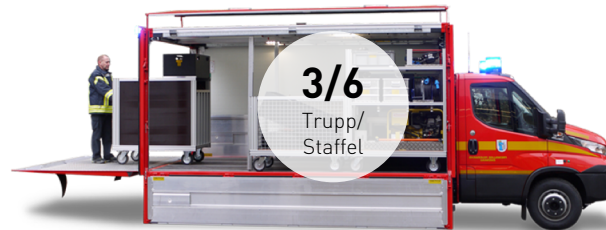
Tankvolumen: mind. 3000 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Gerätewagen Logistik 1 (GW-L1)

Beladungsumfang: 4-6 Module



Quelle: Fa. Junghanns

Rüstwagen



Quelle: Fa. Schlingmann

Tanklöschfahrzeug (TLF 4000)

Tankvolumen: mind. 4000 l



Quelle: Fa. Schlingmann

Gerätewagen Logistik 2 (GW-L2)

Beladungsumfang: 6-8 Module



Quelle: Fa. Schlingmann

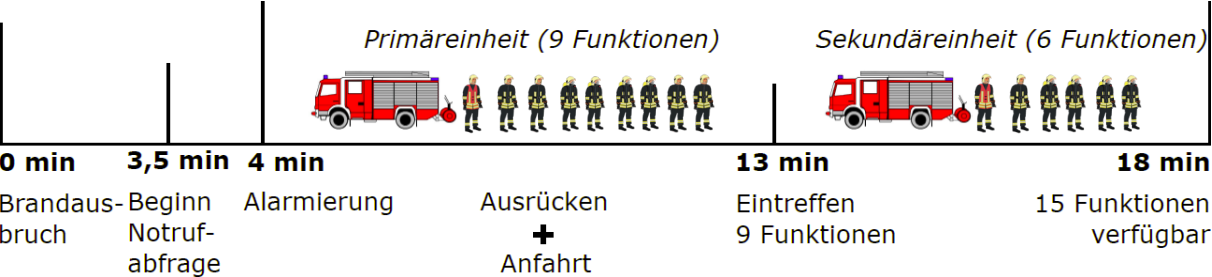
Gerätewagen Gefahrgut



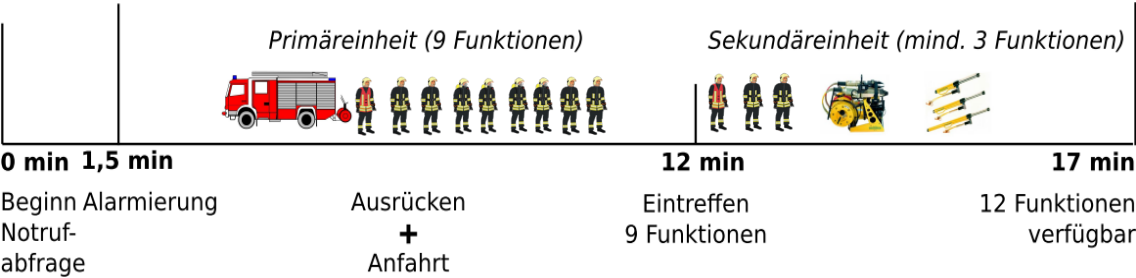
Quelle: Fa. Schlingmann

Randbedingungen
Schutzzieldefinition für den Grundsatz (Grundausrüstung)

Bewältigungskapazitäten Standardbrand **Kritischer Wohnungsbrand**



Bewältigungskapazitäten Standardhilfeleistung **Kritischer Verkehrsunfall** ^{a, b}



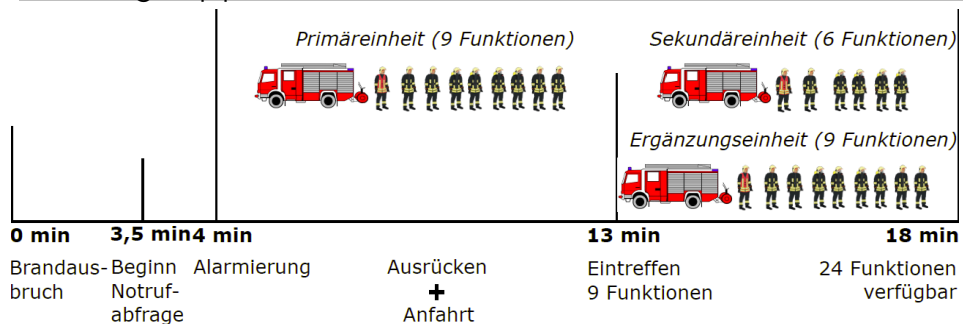
Name	Hilfsfrist Brand	Hilfsfrist Hilfeleistung
Baden-Württemberg	10 Minuten	10 Minuten
Bayern	9 Minuten	11 Minuten
Berlin	9 Minuten	11 Minuten
Brandenburg	10 Minuten	15 Minuten
Bremen	9 Minuten	10 Minuten
Deutschland	9 Minuten	11 Minuten
Hamburg	9 Minuten	11 Minuten
Hessen	9 Minuten	15 Minuten
MindBauRL	5 Minuten	5 Minuten
Mecklenburg-Vorpommern	10 Minuten	15 Minuten
Niedersachsen	9 Minuten	15 Minuten
Nordrhein-Westfalen	9 Minuten	8 Minuten
Rheinland-Pfalz	9 Minuten	15 Minuten
Saarland	9 Minuten	12 Minuten
Sachsen	9 Minuten	11 Minuten
Sachsen-Anhalt	12 Minuten	12 Minuten
Schleswig-Holstein	9 Minuten	12 Minuten
Thüringen	10 Minuten	13 Minuten

^a Hilfsfrist formal 12 Minuten ab Notrufeingang (vgl. § 4 (1) SächsLRettDPVO)

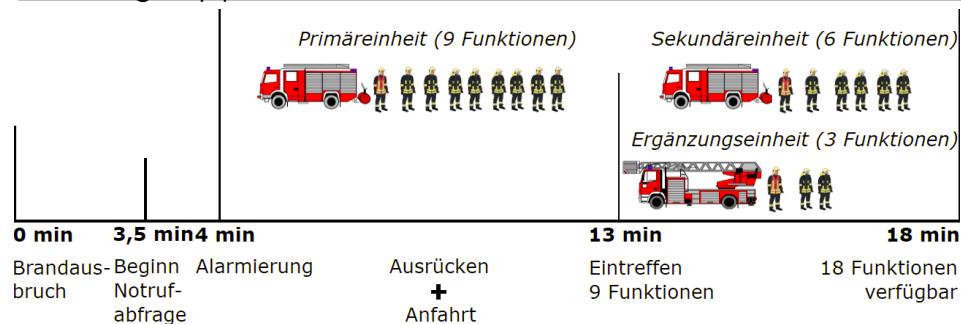
^b Lastfall gemäß vfdb-RL 06/01 und kritischer Verkehrsunfall

Randbedingungen und Methodik Schutzzieldefinition für den Objektschutz

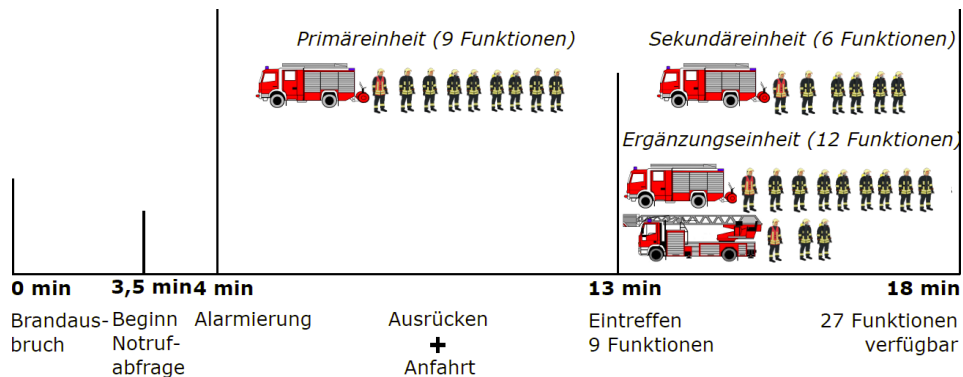
Risikogruppe A



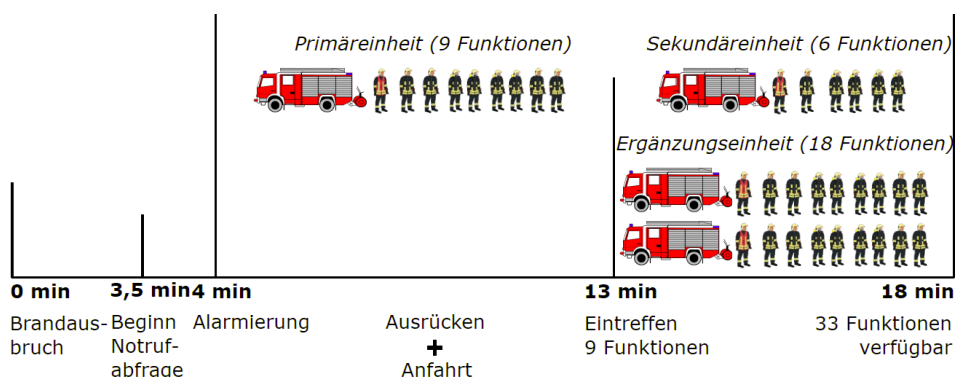
Risikogruppe B



Risikogruppe C



Risikogruppe D



Objektspezifischer Kräfte-Mittel-Ansatz zzgl. Einsatzführungsorganisation nach FwDV 100

Randbedingungen und Methodik

Risikogruppen (Beispiele)

Risikogruppe A

A1	Kindertagesstätten
A2	Industriebauten mit Sicherheitskategorie K 3.1

Risikogruppe B

B1	Große Villen und Herrenhäuser älterer Bauweise
B2	Kirchen, Kathedralen

Risikogruppe C

C1	Gebäude mittlerer Rettungshöhe (7 m - 22 m)
C2	Gebäude mit sozialer Betreuung

Risikogruppe D

D1	Altenpflegeheime
D2	Lager- und Umschlagplätze mit Brandgefahr (bspw. Tankstellen, Recycling-Anlagen)

Randbedingungen

Aufgaben der Kommune im Brandschutz

Die rechtliche Grundlage für den Brandschutz im Freistaat Sachsen bildet das Sächsische Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. März 2024 (SächsGVBl. S. 289).

Die Kommune als örtliche Brandschutzbehörde ist, gemäß § 6 SächsBRKG, für die Gewährleistung des Brandschutzes in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Die Zuständigkeit der **Gemeinde Lichtenau** beinhaltet:

- Aufstellung, Ausrüstung, Unterhaltung und den Einsatz einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden leistungsfähigen, öffentlichen Feuerwehr und die Ausstattung mit den erforderlichen baulichen Anlagen, Einrichtungen und Ausrüstungen
- Aus- und Fortbildung der Angehörigen der öffentlichen Feuerwehr
- Sicherstellung der Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr
- Sicherstellung einer den örtlichen Verhältnissen entsprechenden ausreichenden Löschwasserversorgung

Die Feuerwehr unterstützt die örtliche Brandschutzbehörde bei der Wahrnehmung der weisungsfreien Pflichtaufgaben. Die Aufgaben der Feuerwehr sind in den Paragraphen § 16, § 18 und § 49 SächsBRKG festgelegt:

- Vorbeugender Brandschutz
- Abwehrender Brandschutz
- technische Hilfe bei der Bekämpfung von Katastrophen im Rahmen des Rettungsdienstes und bei der Beseitigung von Umweltgefahren und
- Einsatzleitung

Randbedingungen

Aufgaben der Kommune im Brandschutz

Weitere Aufgaben, welche der Feuerwehr der durch die Verwaltung übertragen werden, können Folgende sein:

- Aufstellung, Fortschreibung und soweit erforderlich Abstimmung von Alarm- und Ausrückeordnungen sowie Einsatzplänen im Zuständigkeitsbereich der Feuerwehr, rechtzeitige Erteilung notwendiger Auskünfte und Übergabe der Einsatzunterlagen an die Leitstelle,
- Förderung und Durchführung der Brandschutzerziehung,
- Durchführung der Brandverhütungsschau (insofern Personal nach § 22 SächsBRKG vorhanden ist),
- Bereitstellung und Durchführung der Brandsicherheitswache (wenn nicht anderweitig durch den Veranstalter sichergestellt und die allgemeine Gefahrenabwehr nicht beeinträchtigt wird),
- Absicherung von Ölspuren,
- Türnotöffnung bei dem Einsatzstichwort „Person in Notlage“,
- Unterstützung des Rettungsdienstes bei Tragehilfen in der Notfallrettung,
- Überprüfung der Funktionalität der dezentralen Löschwasserentnahmestellen nachweislich aller 2 Jahre,
- Zusammenfassen der Einsatzberichte der einzelnen Standorte zu einem Hauptbericht,
- Unterstützung bei der Abwehr von Gefahren welche von Chemischen, Biologischen, Radiologischen und Nuklearen Gefahren (CBRN-Gefahren), sowie Mitwirkung in Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises,
- Überwachung der Wartung, Pflege und Prüfung der Ausrüstung durch das feuerwehrtechnische Zentrum
- 2-Jährliche Überprüfung der offenen Löschwasserentnahmestellen.

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

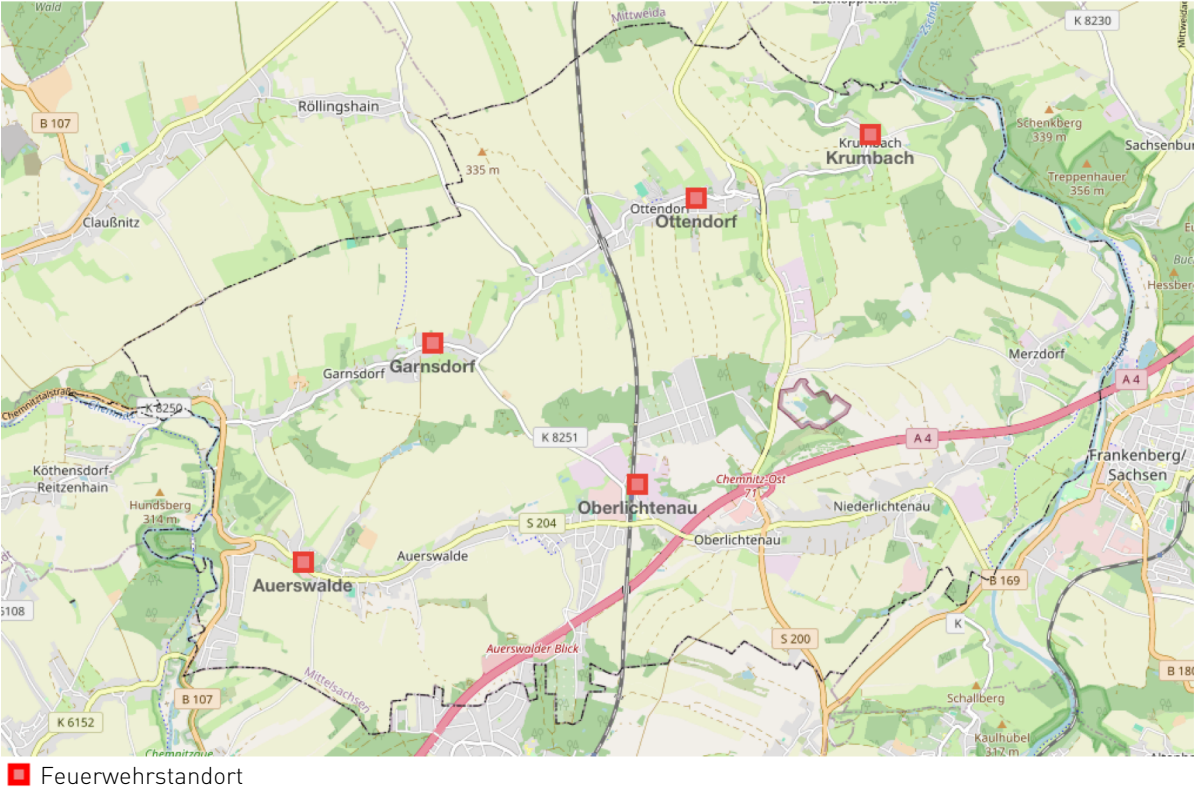
Infrastruktur
Infrastrukturmerkmale der Kommune (allgemein)

Lichtenau	
6.930 Einwohner*	
Ortsteile	OF Standorte
8	5

* Quelle: Gemeinde Lichtenau

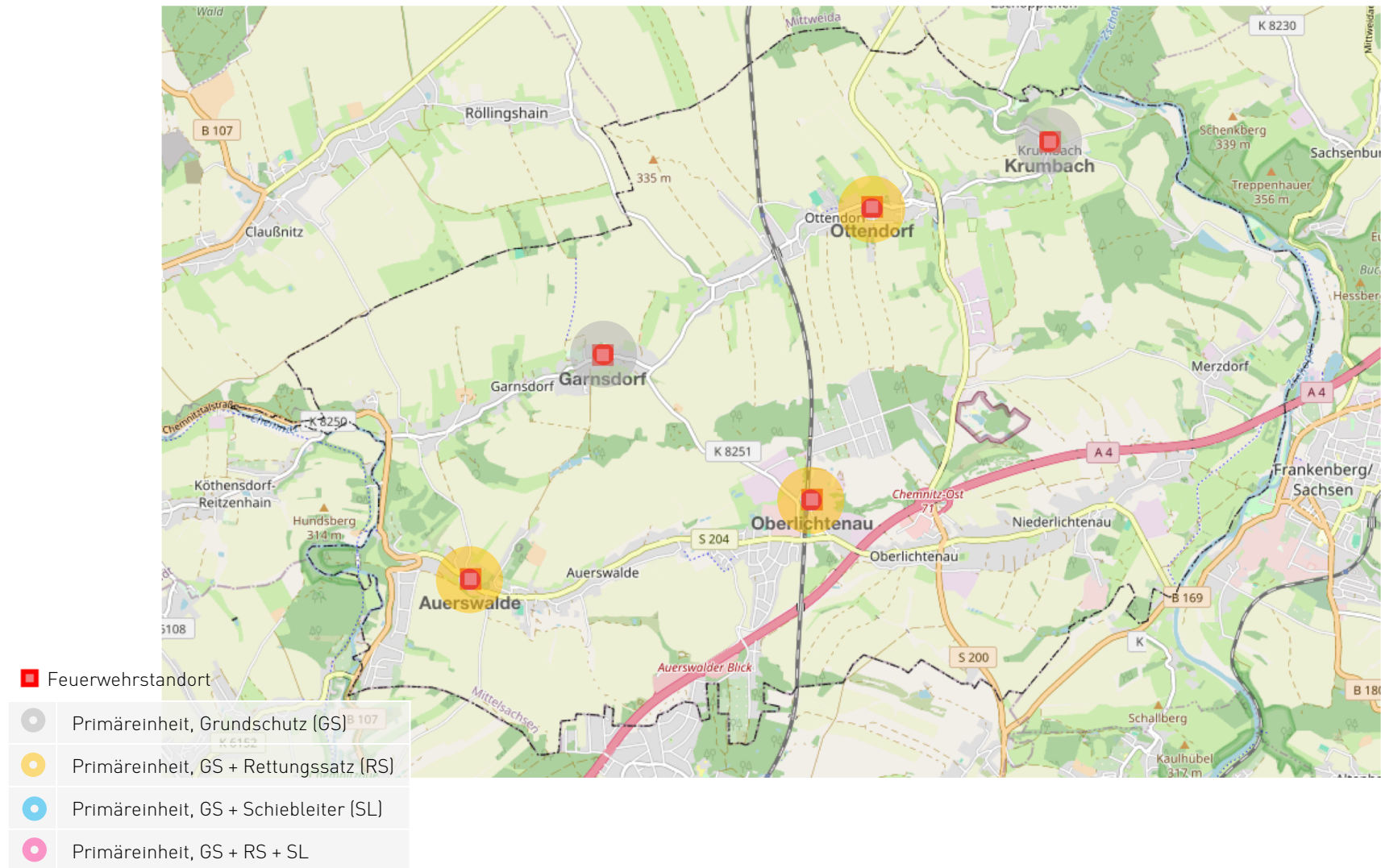
Gesamtfläche = 48,95 km²

Infrastruktur	Ausprägung
Bundesautobahn	7,5 km
Bundesstraßen	3,6 km
Staatsstraßen	16 km
Kreisstraßen	12,7 km
Kommunale Straßen	50,5 km
Schiene	7,7 km



Infrastruktur

Infrastrukturmerkmale Kommune im abwehrenden Brandschutz



Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Personalanalyse

Randbedingungen

Zur Sicherstellung der Einsatzleitung und der Mindesteinsatzstärke als Bestandteil der zu erreichenden Schutzziele in der Kommune wurden die zeitlich-örtlichen Verfügbarkeiten der Einsatzkräfte der Feuerwehren im Rahmen einer Personalanalyse bestimmt (Ist-Zustand). Dazu wurde die Einsatzdokumentation der vergangenen Jahre und Personalfragebögen der aktiven Einsatzkräfte herangezogen. Nach Auswertung der Daten konnte die Personalverfügbarkeit und die Besetzung der vorhandenen Einsatztechnik eines jeden Standortes für die folgenden Zeiträume bestimmt werden:

- wochentags (Montag bis Freitag) - 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr
- wochentags (Montag bis Freitag) - 18.00 Uhr bis 06.00 Uhr
- Wochenenden/Feiertage – ganztägig

Abweichungen zwischen den Daten der Personalfragebögen und Einsatzdokumentation wurden entsprechend berücksichtigt.

Weiterhin ist zu beachten, dass Mannschaftstransportfahrzeuge nur bei der Bemessung der Personalanalyse berücksichtigt werden, wenn sie aufgrund der Besatzungsgröße des Einsatzfahrzeuges (TSF-W/ MLF/ ...) notwendig zur Erreichung der ersten Hilfsfrist sind (+3 Funktionen). Andernfalls werden diese lediglich als Logistikkomponente betrachtet, welche nicht dauerhaft besetzt werden muss.

Personalanalyse
Aufbauorganisation Kommune im abwehrenden Brandschutz

Lichtenau	
6.930 Einwohner	
Ortsteile	OF Standorte
8	5

Auerswalde	Garnsdorf	Biensdorf (38), Krumbach (258), Merzdorf (289)	Niederlichtenau (852), Oberlichtenau (1137)	Ottendorf
Einwohner: 2368	Einwohner: 662	Einwohner: 585	Einwohner: 1989	Einwohner: 1326
Standort Auerswalde	Standort Garnsdorf	Standort Krumbach	Standort Ober-lichtenau	Standort Ottendorf

Personalanalyse

Standort Auerswalde (Datenstand: 26.05.2025)

Einsatzfunktionen		Besatzung	VF	ZF	GF	AGT	MA	TF	TM
Technik	LF 8/6 ^a	9	0	0	1	4	1	1	2
	FwA	0	0	0	0	0	0	0	0
	STA	0	0	0	0	0	0	0	0
Bedarf	Bedarf	9	0	0	1	4	1	1	2
	Bedarf x2	18	0	0	2	8	2	2	4
Verfügbarkeit	Gesamt ^{b, *}	23	0	3	6	12	9	20	23
	Tag	10	0	1	4	6	4	9	13
	Nacht	21	0	3	5	10	9	18	21
	Wochenende	23	0	3	6	12	9	20	23
	Stat. Mittelwert	Absolutwert der Einsatzbeteiligung: ca. 8,2 Einsatzkräfte je Einsatz							

^a Primäreinheit, ^(a) ergänzende Einheit^b Führungsfunktionen als Relativverfügbarkeit; Voraussetzung mind. 1x Einsatzverfügbar (Tag und/oder Nacht und/oder Wochenende) und mind. Truppmann-Qualifikation^c Berücksichtigung von 13 Schichtarbeitern

* Voraussetzung ist, dass alle Qualifikationen entsprechend der Definition vorhanden sind, Farbdarstellung in der Gesamtanzahl orientiert sich immer an der ungünstigsten Entscheidung

doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
möglich *doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *einfache Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *

Personalanalyse

Standort Garnsdorf (Datenstand: 26.05.2025)

Einsatzfunktionen		Mindest- besatzung	VF	ZF	GF	AGT	MA	TF	TM
Technik	ELW 1	4	0	1	1	0	1	0	1
	LF 16/12 ^a	9	0	0	1	4	1	1	2
	MTW	0	0	0	0	0	0	0	0
	FwA - TSA	0	0	0	0	0	0	0	0
	STA	0	0	0	0	0	0	0	0
Bedarf	Bedarf	13	0	1	2	4	2	1	3
	Bedarf x2	26	0	2	4	8	4	2	6
Verfügbarkeit	Gesamt ^{b, *}	23	1	5	9	12	12	20	21
	Tag	7	0	1	1	2	2	5	6
	Nacht	21	1	5	9	11	12	12	19
	Wochenende	23	1	5	9	12	12	12	21
	Stat. Mittelwert	Absolutwert der Einsatzbeteiligung: ca. 8,0 Einsatzkräfte je Einsatz							

^a Primäreinheit, ^(a) ergänzende Einheit^b Führungsfunktionen als Relativverfügbarkeit; Voraussetzung mind. 1x Einsatzverfügbar (Tag und/oder Nacht und/oder Wochenende) und mind. Truppmann-Qualifikation^c Berücksichtigung von 6 Schichtarbeitern

* Voraussetzung ist, dass alle Qualifikationen entsprechend der Definition vorhanden sind, Farbdarstellung in der Gesamtanzahl orientiert sich immer an der ungünstigsten Entscheidung

doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
möglich *doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *einfache Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *

Personalanalyse

Standort Krumbach (Datenstand: 26.05.2025)

Einsatzfunktionen		Mindest- besetzung	VF	ZF	GF	AGT	MA	TF	TM
T:	TSF-W ^a	6	0	0	1	4	1	0	0
Bedarf	Bedarf	6	0	0	1	4	1	0	0
	Bedarf x2	12	0	0	2	8	2	0	0
Verfügbarkeit	Gesamt ^{b, *}	10	0	1	2	5	7	7	10
	Tag	3	0	1	1	2	3	3	3
	Nacht	10	0	1	2	5	7	7	10
	Wochenende	10	0	1	2	5	7	7	10
	Stat. Mittelwert	Absolutwert der Einsatzbeteiligung: ca. 6,3 Einsatzkräfte je Einsatz							

^a Primäreinheit, ^(a) ergänzende Einheit

^b Führungsfunktionen als Relativverfügbarkeit; Voraussetzung mind. 1x Einsatzverfügbar (Tag und/oder Nacht und/oder Wochenende) und mind. Truppmann-Qualifikation

^c Berücksichtigung von 7 Schichtarbeitern

* Voraussetzung ist, dass alle Qualifikationen entsprechend der Definition vorhanden sind, Farbdarstellung in der Gesamtanzahl orientiert sich immer an der ungünstigsten Entscheidung



doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
möglich *



doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *



einfache Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *

Personalanalyse

Standort Oberlichtenau (Datenstand: 26.05.2025)

Einsatzfunktionen		Mindest- besatzung	VF	ZF	GF	AGT	MA	TF	TM
Technik	LF 8 ^a	9	0	0	1	4	1	1	2
	DLK 23/12 ^a	3	0	0	0	2	1	0	0
	TLF 16/25 ^(a)	6	0	0	1	4	1	0	0
	VRW ^(a)	6	0	0	1	0	1	2	2
Bedarf	Bedarf	24	0	0	3	10	4	3	4
	Bedarf x2	48	0	0	6	20	8	6	8
Verfügbarkeit	Gesamt ^{b, *}	41	3	7	13	17	16	23	41
	Tag	19	1	4	7	8	10	12	19
	Nacht	35	3	7	13	14	14	20	35
	Wochenende	37	3	7	13	15	14	21	37
	Stat. Mittelwert	Absolutwert der Einsatzbeteiligung: ca. 14,2 Einsatzkräfte je Einsatz							

^a Primäreinheit, ^(a) ergänzende Einheit^b Führungsfunktionen als Relativverfügbarkeit; Voraussetzung mind. 1x Einsatzverfügbar (Tag und/oder Nacht und/oder Wochenende) und mind. Truppmann-Qualifikation^c Berücksichtigung von 4 Schichtarbeitern

* Voraussetzung ist, dass alle Qualifikationen entsprechend der Definition vorhanden sind, Farbdarstellung in der Gesamtanzahl orientiert sich immer an der ungünstigsten Entscheidung

doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
möglich *doppelte Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *einfache Besetzung aller Fahrzeuge
nicht möglich *

Personalanalyse

Standort Ottendorf (Datenstand: 26.05.2025)

Einsatzfunktionen		Mindest- besatzung	VF	ZF	GF	AGT	MA	TF	TM
Technik	LF 8/6 ^a	9	0	0	1	4	1	1	2
	STA	0	0	0	0	0	0	0	0
Bedarf	Bedarf	9	0	0	1	4	1	1	2
	Bedarf x2	18	0	0	2	8	2	2	4
Verfügbarkeit	Gesamt ^{b, *}	31	0	4	9	12	11	24	29
	Tag	12	0	3	6	5	7	12	12
	Nacht	31	0	4	9	12	11	24	29
	Wochenende	31	0	4	9	12	11	24	29
	Stat. Mittelwert	Absolutwert der Einsatzbeteiligung: ca. 7,9 Einsatzkräfte je Einsatz							

^a Primäreinheit, ^(a) ergänzende Einheit

^b Führungsfunktionen als Relativverfügbarkeit; Voraussetzung mind. 1x Einsatzverfügbar (Tag und/oder Nacht und/oder Wochenende) und mind. Truppmann-Qualifikation

^c Berücksichtigung von 3 Schichtarbeitern

* Voraussetzung ist, dass alle Qualifikationen entsprechend der Definition vorhanden sind, Farbdarstellung in der Gesamtanzahl orientiert sich immer an der ungünstigsten Entscheidung

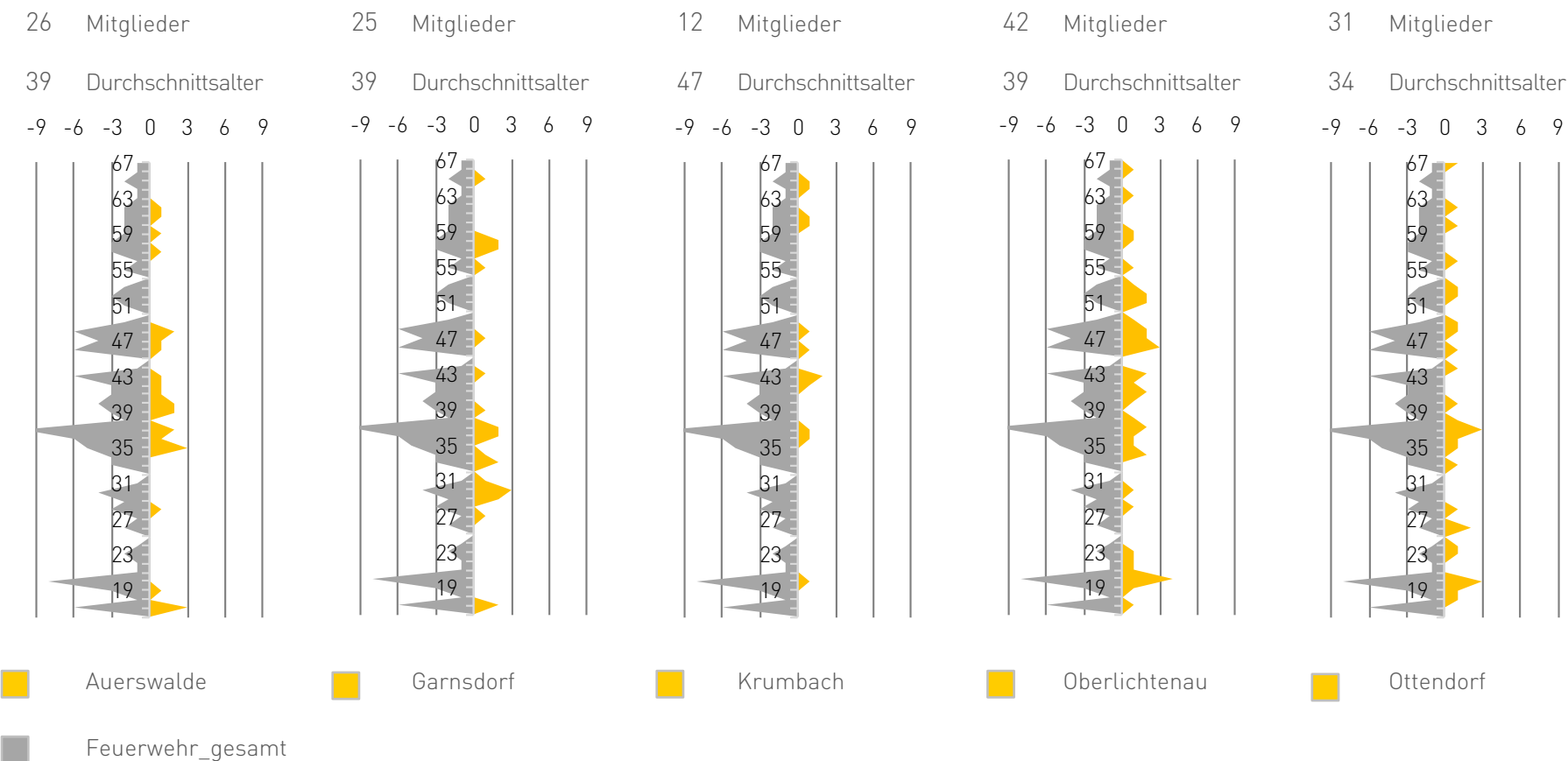
 doppelte Besetzung aller Fahrzeuge möglich *
 doppelte Besetzung aller Fahrzeuge nicht möglich *
 einfache Besetzung aller Fahrzeuge nicht möglich *

Personalanalyse

Altersstruktur Ortsfeuerwehren (Datenstand: 26.05.2025)

137 Gesamtmitglieder

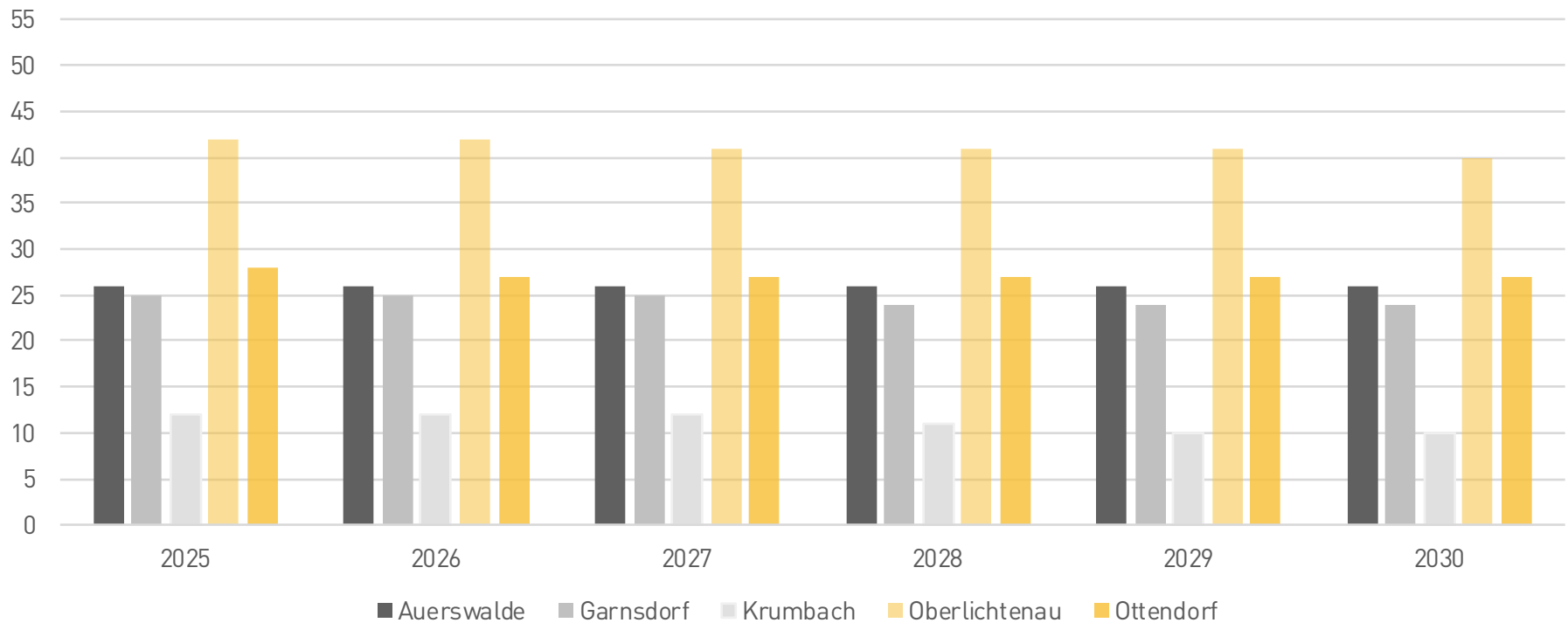
41 Gesamtdurchschnittsalter



Personalanalyse

Prognostische Personalentwicklung bis 2030 (ohne Quereinsteiger)

Standort	Mitglieder	Δ	Trend
Auerswalde	± 0	± 0 %	→
Garnsdorf	- 1	- 4 %	↘
Krumbach	- 2	- 17 %	↘
Oberlichtenau	- 2	- 5 %	↘
Ottendorf	- 1	- 4 %	↘



Personalanalyse

Gesamt (Datenstand: 22.11.25)

Die einfache Besetzung aller Fahrzeugfunktionen ist nahezu an allen fünf Standorten vollständig möglich. Die Besetzung der Fahrzeuge am Tag, in der Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen, kann in allen Ortsfeuerwehren grundsätzlich gewährleistet werden. Dennoch sind nahezu allen Feuerwehrstandorten Defizite bei der Personalverfügbarkeit am Tag und der grundsätzlichen Verfügbarkeit von AGT festzustellen. Bei einer potentiellen Neuausrichtung des Standortkonzeptes der Gerätehäuser, ist auch künftig von einem gesicherten Personalbestand auszugehen.

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Risikoanalyse

Grundlagen empirisch-mathematische Risikoanalyse

In diesem Abschnitt soll zunächst das durchgeführte Verfahren zur Bestimmung der risikobasierenden Schutzzieldefinitionen und der Überprüfung der jeweiligen Schutzzielerrreichung erläutert werden. Der erste Schritt vor der Festlegung konkreter Schutzziele ist die Bestimmung des vorliegenden Risikos für Schadensereignisse im Betrachtungsgebiet, da insbesondere die Anzahl der notwendigen Einsatzfunktionen (Mindesteinsatzstärke) und die erforderliche Einsatzmitteltechnik der Feuerwehr zur Durchführung wirksamer Maßnahmen der Gefahrenabwehr unmittelbar vom Risiko abhängig sind. Ein wesentlicher Risikofaktor ist die Art und Nutzung der vorhandenen Gebäude im betrachteten Zuständigkeitsbereich. Aus diesem Grund wurden alle Gebäude in der Kommune erfasst und entsprechend der Art und Nutzung systematisch einer von fünf möglichen Objektkategorien zugeordnet (Grundschatz, Risikoobjekte A bis Risikoobjekte D). Ein Auszug aus dem empirisch-mathematischen Ansatz zur Bestimmung des allgemeinen Risikos für Brandereignisse in Risikoobjekten der Kategorie D ist in folgender Tabelle dargestellt:

Beschreibung der Objektart	Gefährdungsgrad (G)			Wichtung (W)
	Gering	Mittel	Hoch	
	0	1	2	
Beherbergungsstätten mit >12 Betten und ohne geschützten Fluchtweg				20
Alten- und Pflegeheime				30
Kaufhäuser ohne BMA und Sprinkler				20
1. Mehrzweck- und Sporthallen >200 Zuschauer 2. Stadien mit >15.000 Besuchern				20
1. Lager mit Brandgefahr (z. B. Reifenlager) 2. Umschlagplätze mit Brandgefahr (z. B. Recycling- Anlagen) 3. Industriebauten K3.4 und K4 (mit BMA mind. 3 Staffeln Werkfeuerwehr und selbsttätiger Feuerlöschanlage)				10

Die Wichtung (W) ist im Ansatz festgelegt und berücksichtigt zusätzlich die Anforderungen für Einsätze der Gefahrenabwehr gegenüber anderen erfassten Gebäuden der gleichen Kategorie.

Risikoanalyse

Grundlagen empirisch-mathematische Risikoanalyse

Nach der Auswahl der Objektkategorie wird jedem Gebäude ein Gefährdungsgrad (G) zugeordnet. Die Kriterien sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

		vorrangiges Bewertungskriterium	Quantifizierung
Gefährdungsgrad	gering	Personenschutz	< 50 betroffene Personen
		Sachwertschutz im Falle eines Standardschadensereignisses	< 500.000 € Schaden
		Gefahren für Umwelt und Kulturgüter	vernachlässigbar
	mittel	Personenschutz	50 – 500 betroffene Personen
		Sachwertschutz im Falle eines Standardschadensereignisses	500.000 € - 5.000.000 € Schaden
		Gefahren für Umwelt und Kulturgüter	geringe
	hoch	Personenschutz	> 500 betroffene Personen
		Sachwertschutz im Falle eines Standardschadensereignisses	> 5.000.000 € Schaden
		Gefahren für Umwelt und Kulturgüter	hoch

Abschließend wird das Gefährdungsniveau N für die Ortsteile und die gesamte Kommune bestimmt, indem für alle Gebäude einer Objektkategorie die Summe der Produkte aus Gefährdungsgrad G und Wichtung W ermittelt wird.

$$N = \sum G * W$$

Aus dem Gefährdungsniveau N resultiert das vorliegende Risiko. Die Konsequenzen für die Vorhaltung von Einsatzfunktionen (Mindesteinsatzstärke) und Einsatzmitteltechnik der Feuerwehr zur Durchführung wirksamer Maßnahmen der Gefahrenabwehr sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst. Auf dieser Grundlage ist die Festlegung der risikobasierenden Schutzziele für die Kommune möglich.

N	Risiko	Konsequenzen für die Vorhaltung zusätzlicher Ressourcen
0 – 70	gering	Über den Grundsatz hinausgehende Einsatzfunktionen und Einsatzmittel sind nicht erforderlich
71 – 135	mittel	Über den Grundsatz hinausgehende Einsatzfunktionen und Einsatzmittel sind mind. durch überörtl. Hilfe sicherzustellen
136 – 200	hoch	Über den Grundsatz hinausgehende Einsatzfunktionen und Einsatzmittel sind in der Kommune vorzuhalten

Risikoanalyse
Grunddaten Kommune – Allgemein und Einwohner

Klassifikation	Name der Kommune	Landkreis	Bundesland	Gemeindeschlüssel
Gemeinde	Lichtenau	Mittelsachsen	Sachsen	14 5 22 330

Flächennutzung (per 31.12.2022)	Fläche in ha
Gesamtfläche	4914
Siedlung - Wohnbaufläche - Industrie- und Gewerbefläche - Tagebau, Grube, Steinbruch - Sport, Freizeit und Erholungsfläche	537 281 131 1 98
Verkehr Straße, Weg, Platz	244 221
Vegetation - Landwirtschaft - Wald	4079 3591 406
Gewässer	54

Orts-/Stadtteil	Fläche [km²]	Einwohner (Stand 31.12.2023)	Einwohnerdichte [EW/km²]
Auerswalde		2575	
Biensdorf		41	
Garnsdorf		697	
Krumbach		267	
Merzdorf		302	
Niederlichtenau		942	
Oberlichtenau		1116	
Ottendorf		1387	
Gesamt	49,14	7327	ca. 149

angrenzende Kommunen	Lage der angrenzenden Kommunen	Entfernung Hauptverwaltungssitze	Bebauter Bereich
Chemnitz	südlich	17,7 km	0 m (Glösa-Dreisdorf)
Taura	westlich	10,7 km	300 m (Köthensdorf)
Claußnitz	westlich	8,6 km	250 m (Röllingshain)
Mitweida	nördlich	10,3 km	400 m (Zöppischen)
Rossau	nördlich	17,9 km	1500 m (Schönborn)
Frankenberg	östlich	8,2 km	100 m (Frankenberg)

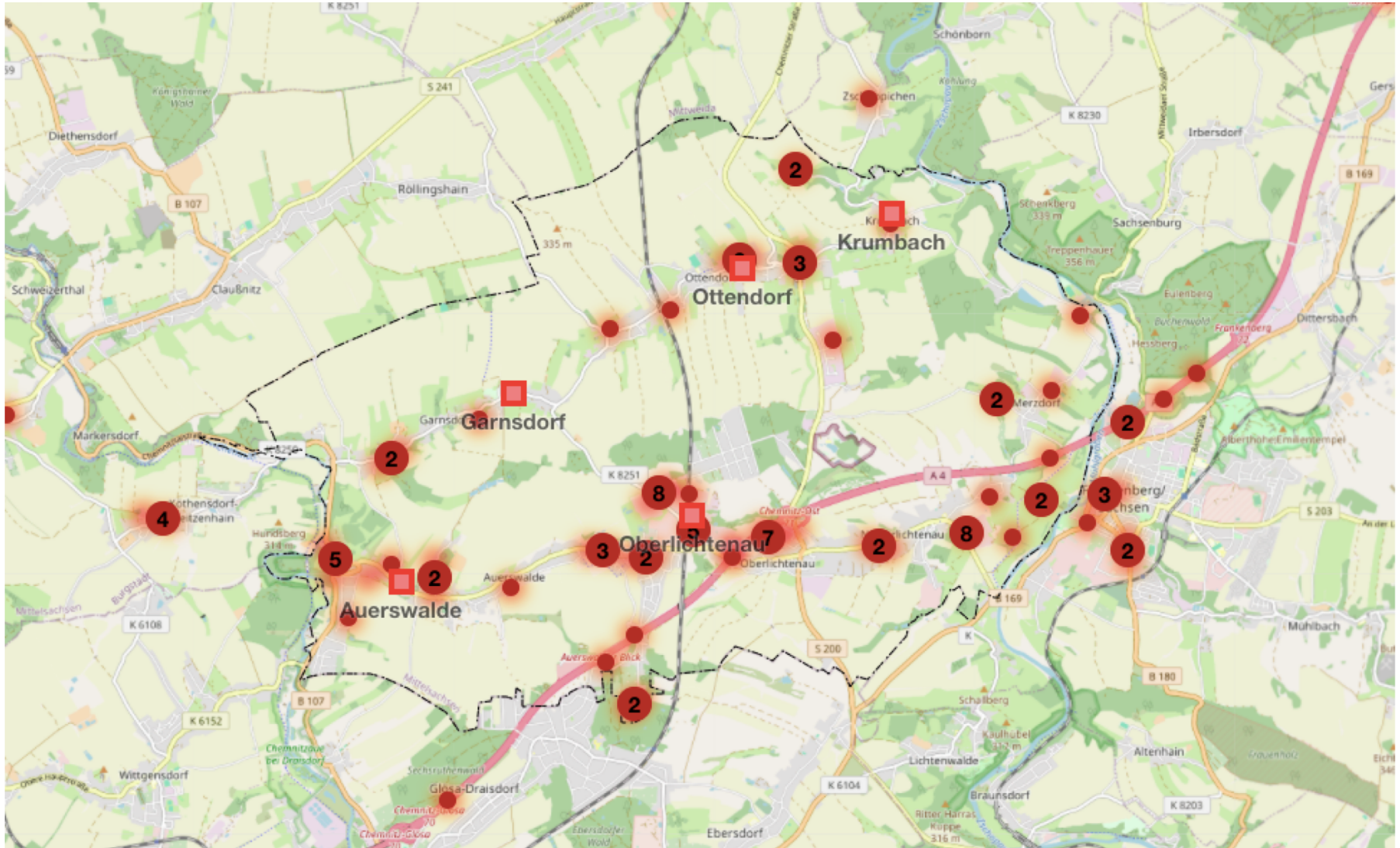
Risikoanalyse

Grunddaten Kommune – Infrastruktur

Infrastruktur	Länge [km]	betroffene Orts-/Stadtteile	Bemerkungen
Bundesautobahnen • BAB 4	7,5	gesamtes Verwaltungsgebiet	Dreispurig ausgebaut, eine Auf- und Abfahrt
Bundesstraßen • B107	3,6	gesamtes Verwaltungsgebiet	einspurig ausgebaut
Staatsstraßen • S200 • S204	16	gesamtes Verwaltungsgebiet	einspurig ausgebaut
Kreisstraßen • K8250 • K8251	12,7	gesamtes Verwaltungsgebiet	einspurig ausgebaut
kommunale Straßen und Wege	56,8	gesamtes Verwaltungsgebiet	einspurig ausgebaut
Schiene	7,7	gesamtes Verwaltungsgebiet	Bahnhöfe Oberlichtenau, Ottendorf b. Mittweida
Wasser	9,9	gesamtes Verwaltungsgebiet	Flüsse Zschopau (ca. 7,2 km), Chemnitz (ca. 5,7 km)
Luft	k. A.	gesamtes Verwaltungsgebiet	-

Städtebauliche Risikoanalyse

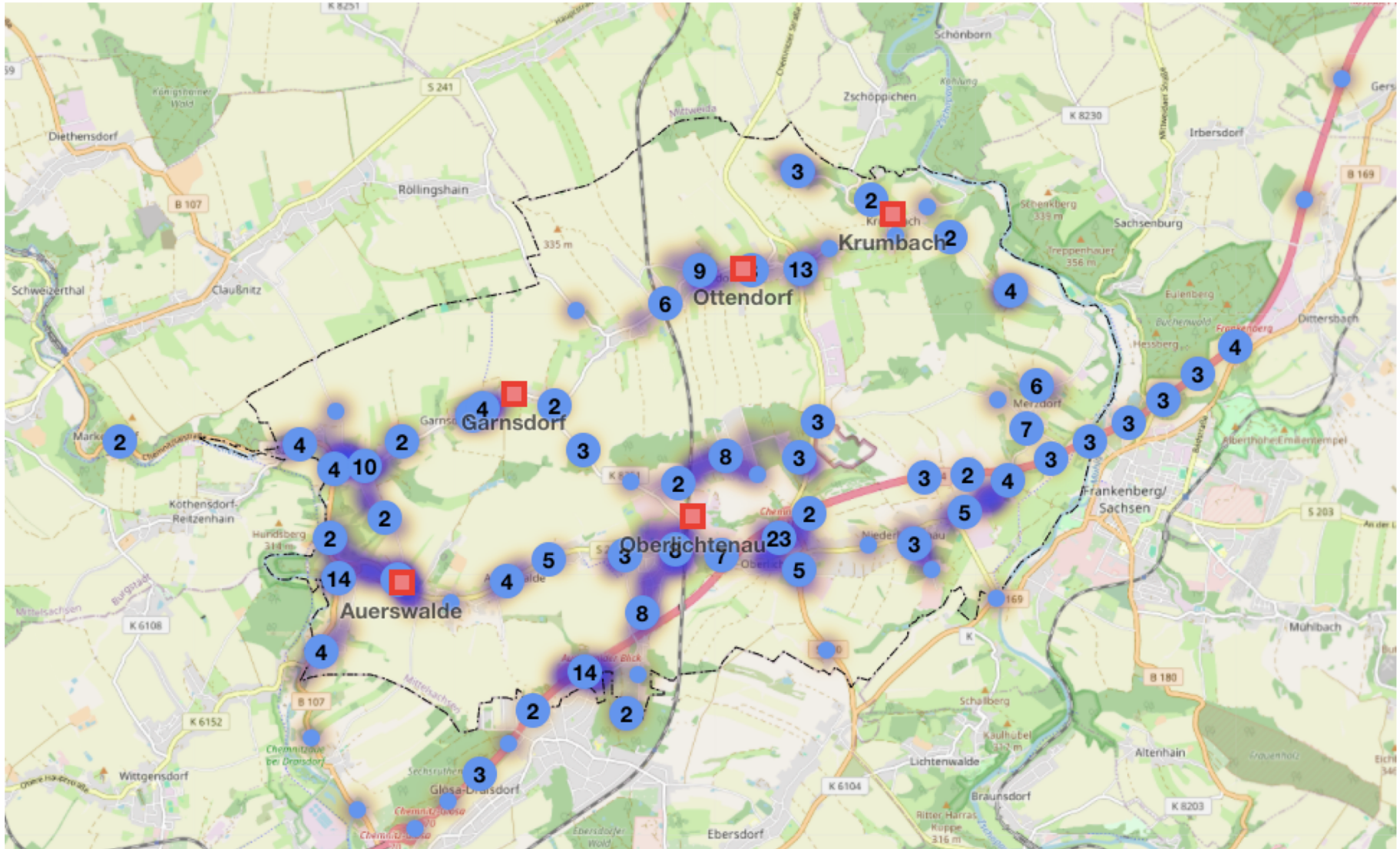
Verteilung von Brandeinsätzen in den Jahren 2020 - 2024



Abbildungsfehler durch Objektüberlappungen möglich

Städtebauliche Risikoanalyse

Verteilung von Hilfeleistungseinsätzen in den Jahren 2020 - 2024

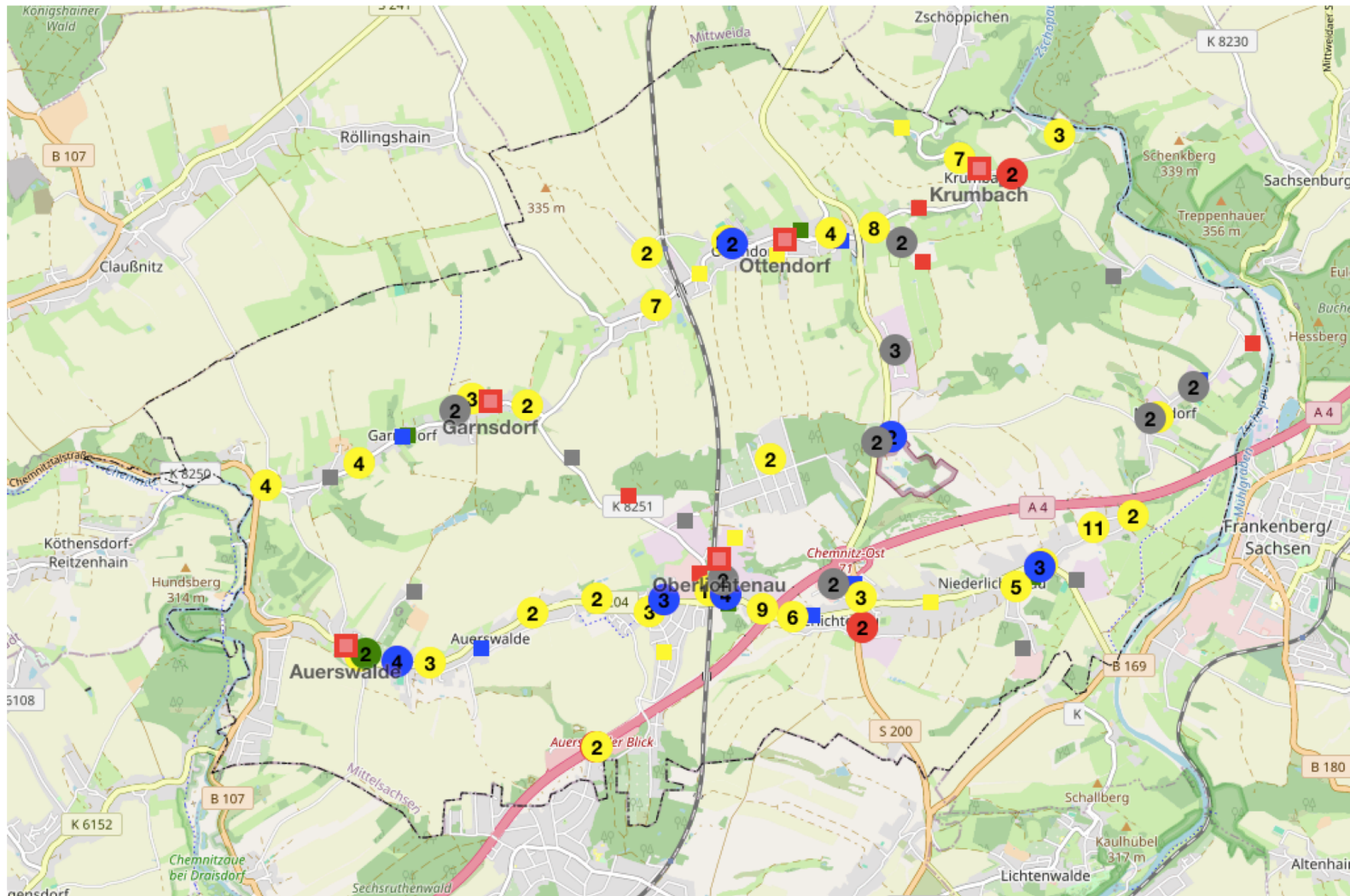


Abbildungsfehler durch Objektüberlappungen möglich



Vollständige Auflistung aller Risikoobjekte erfolgt im Anhang

Städtebauliche Risikoanalyse Risikodichte Verteilung im Verwaltungsgebiet (gesamt)



Grundschutzobjekte mit Sonderereignissen
Risikoobjekte A
Risikoobjekte B
Risikoobjekte C
Risikoobjekte D

Abbildungsfehler durch Objektüberlappungen möglich

Städtebauliche Risikoanalyse

Ermittlung notwendiger Zusatzausrüstung

Risikogruppe	Gefährdungsniveau (Summe $\omega \cdot G$)			erweiterte Kräfte + Mittel								
	0 - 70	71 - 135	136 - 200	1 weiteres LF, besetzt mit 1/8 Einsatzkräften			1 weiteres LF, besetzt mit 1/8 Einsatzkräften			1 Hubrettungs-fahrzeug, besetzt mit 1/2 Einsatzkräften		
	keine zusätzlichen Kräfte + Mittel erforderlich	Sicherstellung zusätzlicher Kräfte + Mittel erforderlich, beispielsweise durch überregionale Hilfe	zusätzliche Kräfte + Mittel erforderlich in den eigenen Stadtfeuerwehren									
	(n)	(H)	(e)									
A	60			n	H	e						
B	50									n	H	e
C		75		n	H	e				n	H	e
D	10			n	H	e	n	H	e			
Erforderliche Zusatzausrüstung:												
				n	H	e	n	H	e	n	H	e

Beschaffungsstufen: **n** = nicht erforderlich, **H** = 1 mal erforderlich, auch überregionale Hilfe möglich, **e** = 1 mal in der Stadt erforderlich

Städtebauliche Risikoanalyse

Ermittlung notwendiger Sonderausrüstung - Risikoanalyse Straße

Verkehrsunfälle in der Kommune

Jahr	Gesamtanzahl	mit Personenschaden	mit Toten	Beteiligung der Feuerwehr
2020	45	27	1	k. A.
2021	37	21	1	k. A.
2022	51	35	3	k. A.
2023	66	35	1	k. A.
2024	54	34	2	k. A.

Quelle: <https://www.statistik.sachsen.de/genonline>

Infrastruktur	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit				Bemerkungen/Begründung
Straße	Kraftfahrzeug – Gegenstand	gering	mittel	hoch	n. m.*	Bewuchs, Rückhaltesystemen (Schutzplanken etc.) und Begrenzungsanlagen vorhanden; kurvenreiche Streckenführung
	Kraftfahrzeug – Mensch	gering	mittel	hoch	n. m.*	Straßenübergänge vorhanden, Geh- und Radwegführung direkt an Straße
	PKW – PKW	gering	mittel	hoch	n. m.*	teilweise schmale Verkehrswege, Kreuzungsbereiche ohne Lichtzeichenanlagen, BAB
	PKW – LKW	gering	mittel	hoch	n. m.*	teilweise schmale Verkehrswege, Kreuzungsbereiche mit und ohne Lichtzeichenanlagen, mittlere Verkehrsdichte an LKW, BAB
	LKW – LKW	gering	mittel	hoch	n. m.*	
	MANV (Bus etc.)	gering	mittel	hoch	n. m.*	normaler Linienverkehr

* Eintrittswahrscheinlichkeit: nicht möglich

Städtebauliche Risikoanalyse

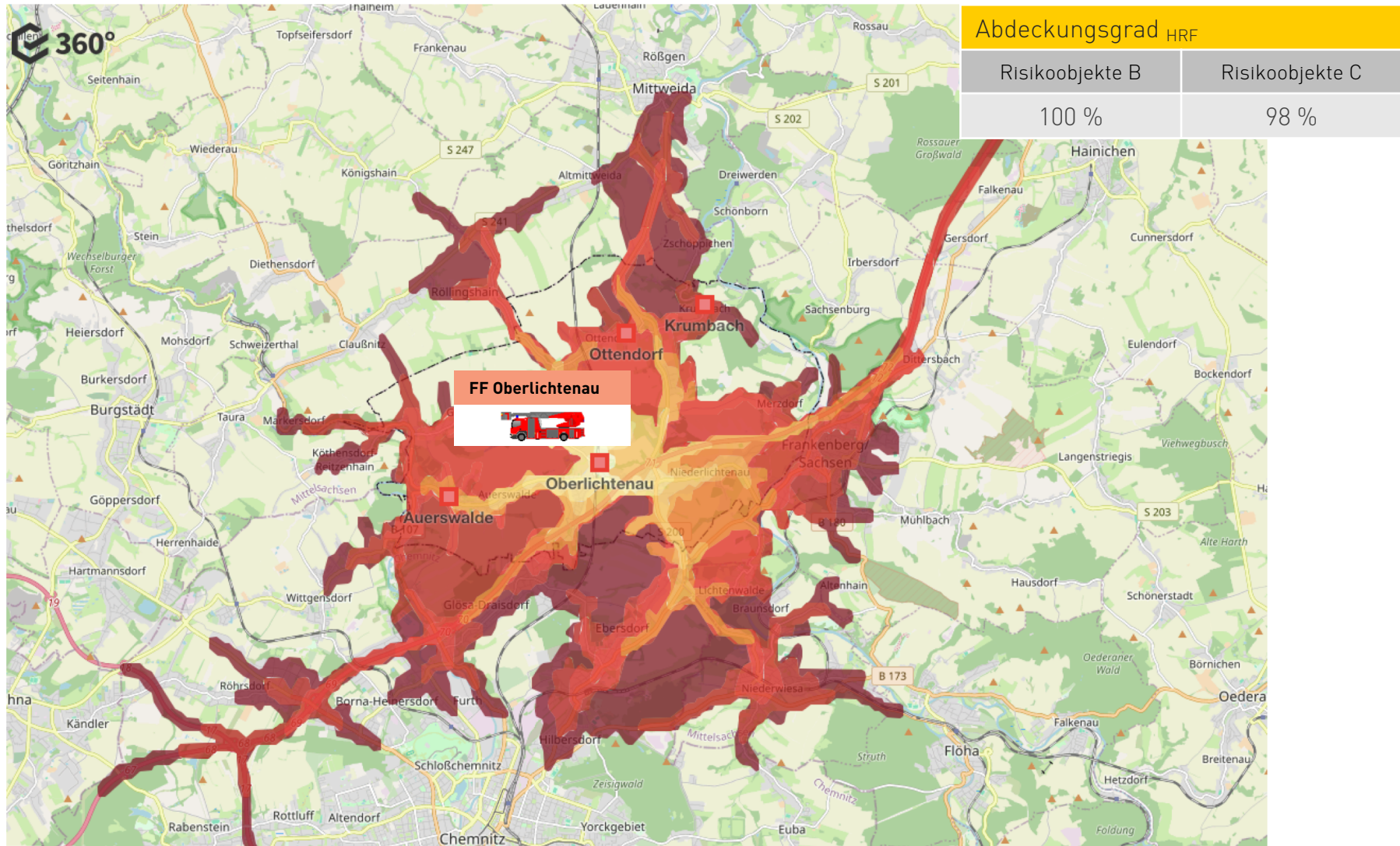
Ermittlung notwendiger Sonderausrüstung - weitere Risikoanalysen

Infrastruktur	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit				Bemerkungen/ Begründung/ Quelle
Schiene	Zug – Gegenstand	gering	mittel	hoch	n. m.*	Bewuchs entlang der Strecke, an Bahnhöfen möglich (Vandalismus etc.)
	Zug - Mensch	gering	mittel	hoch	n. m.*	Betreten der Gleise fast überall möglich, an Bahnhöfen möglich
	Zug – Kraftfahrzeug	gering	mittel	hoch	n. m.*	geringe Anzahl an Bahnübergängen
	Zug – Zug	gering	mittel	hoch	n. m.*	geringen Anzahl an Weichen, kein größerer Rangierbahnhof vorhanden
	Entgleisung	gering	mittel	hoch	n. m.*	geringen Anzahl an Weichen, kein größerer Rangierbahnhof vorhanden
Wasser	Personenrettung	gering	mittel	hoch	n. m.*	Eis- oder Badeunfall
	Unfall mit motorbetriebenen Wasserfahrzeug	gering	mittel	hoch	n. m.*	kein Wassersport mit Motorbooten oder Schifffahrt vorhanden
	Unfall mit sonstigem Wasserfahrzeug	gering	mittel	hoch	n. m.*	kein Freizeitwassersport
	Ölunfall auf Gewässer	gering	mittel	hoch	n. m.*	im Zuge von Starkregenereignissen o. ä. möglich (Heizöl etc.)
Natur	Waldbrand	gering	mittel	hoch	n. m.*	Schneider, Dirk. (2023). <i>Strategisches Konzept zur Wald- und Vegetationsbrandbekämpfung im Freistaat Sachsen</i> . Sächsisches Staatsministerium des Innern (Hrsg.)
	Hochwasser	gering	mittel	hoch	n. m.*	https://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/naturgefahren-check
	Starkregen	gering	mittel	hoch	n. m.*	
	Sturm/Hagel	gering	mittel	hoch	n. m.*	
	Blitzschlag	gering	mittel	hoch	n. m.*	

* Eintrittswahrscheinlichkeit: nicht möglich

Städtebauliche Risikoanalyse

Ermittlung notwendiger Zusatz- und Sonderausrüstung – DLK 23/12^a



^a prognostizierte Abdeckung des Verwaltungsgebietes innerhalb von 10 min Fahrtzeit

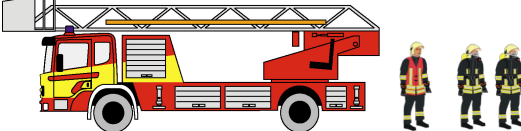
Städtebauliche Risikoanalyse

Schutzzielorientierte Ressourcenbemessung

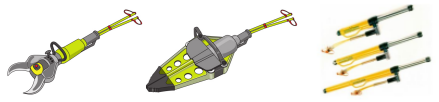
Grundschutz

A	Primäreinheit	
	kommunal in Abhängigkeit Erreichbarkeitsanalyse	
	Sekundäreinheit	
	kommunal in Abhängigkeit Erreichbarkeitsanalyse	

Zusatzausrüstung

B	Hubrettungsfahrzeug	
	kommunal	
	1 weiteres Löschgruppenfahrzeug	
	kommunal	
	2 weiteres Löschgruppenfahrzeug	
	interkommunal in Abhängigkeit Erreichbarkeitsanalyse	

Sonderausrüstung

C	Tanklöschfahrzeug		
	kommunal		
	Rüstwagen		
	nicht erforderlich		
	Gerätewagen Gefahrgut		
	nicht erforderlich		
D	Gerätewagen Logistik (GW-L)		
	kommunal		
	Rettungsboot (motorbetrieben)		
	Technische Hilfeleistung		
	kommunal		

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Erreichbarkeitsanalyse

Randbedingungen Erreichbarkeitsanalyse

In diesem Abschnitt soll zunächst das durchgeführte Verfahren zur Bestimmung der Abdeckungsgrade beschrieben werden. Als Abdeckungsgrad wird der Bereich beschrieben, welcher von einem Feuerwehrstandort mit der zur Verfügung stehenden Fahrzeit theoretisch abgedeckt werden kann.

1. Randbedingung hierfür ist die technische Voraussetzung eines Standortes. Hierbei muss die notwendige Primäreinheit (**Löschgruppe**) technisch eigenständig bereitgestellt werden können. Ist dies nicht möglich kann nur der Überschneidungsbereich von mind. 2 Standorten berücksichtigt werden, sobald hier dann die Randbedingung erzielt werden kann.
2. Aus der Einsatzauswertung wird die mediane Ausrückezeit ermittelt. Der Median, auch Zentralwert genannt, ist in der Stochastik ein Lagemaß für Wahrscheinlichkeitsverteilungen und Verteilungen von Zufallsvariablen. Somit ist er eine Kennzahl dafür, wo sich die "Mitte" einer Wahrscheinlichkeitsverteilung befindet.
3. Aus der nebenstehenden Formel ergibt sich die zur Verfügung stehende Fahrzeit aus der Datengrundlage der Einsatzauswertung im Betrachtungszeitraum.



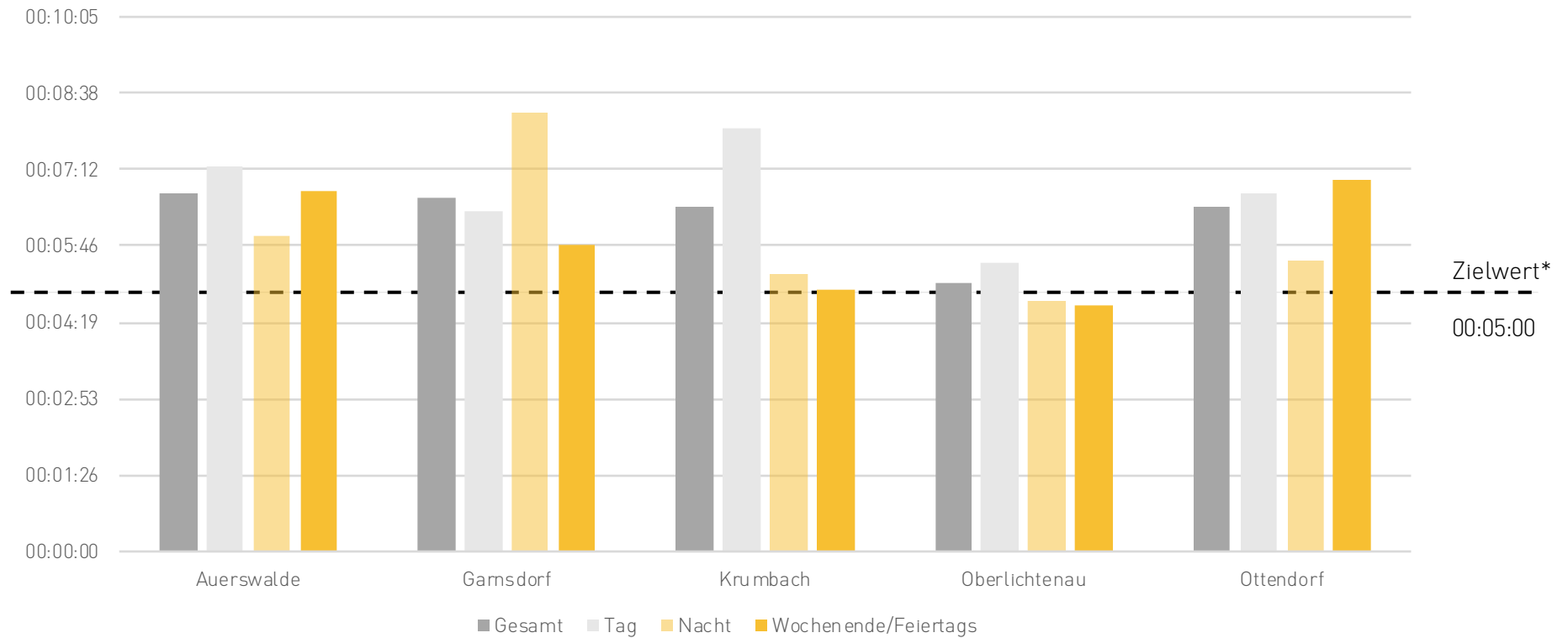
$$t_{\text{Fahrzeit}} = t_{\text{Hilfsfrist}} - t_{\text{mediane Ausrückezeit}}$$

Mit den genutzten Geoinformationssystemen Maptitude Caliper © und **EMRAGIS 360°** können die Abdeckungsbereiche in Abhängigkeit der Straßenarten, Straßentypen und Ausbauzustände sowie den zugeordneten spezifischen Durchschnittsgeschwindigkeiten berechnet und dargestellt werden. Hierfür werden vor allem Metadaten aus OpenSource-Quellen genutzt, welche reelle und in Echtzeit Durchschnittsgeschwindigkeiten für die entsprechende Infrastruktur beschreiben können.

Erreichbarkeitsanalyse

Ermittlung Ausrückezeiten als statistischer Mittelwert

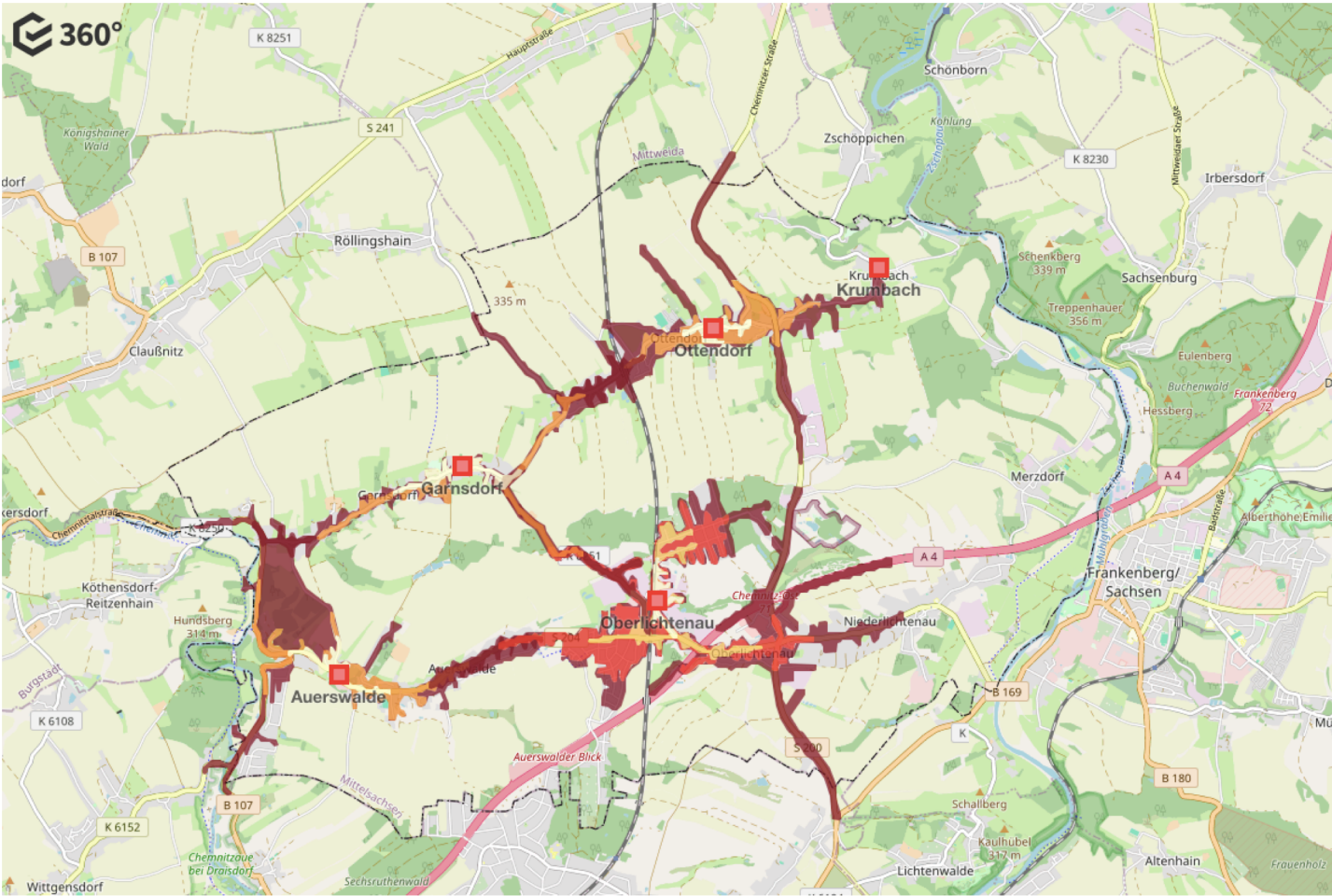
Ausrückezeit (Mittelwert) = 06:12 min ^a



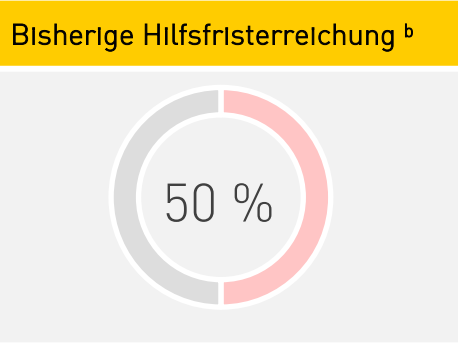
^a ungenaue Daten der Einsatzstatistik 2018 – 2023

* Empfehlung der Arbeitsgruppe Freiwillige Feuerwehren Sachsen 2020

Erreichbarkeitsanalyse
Erreichbarkeit Verwaltungsgebiet (Ist-Stand)



Hilfsfrist ^{Primär}	9:00 min
Fahrtzeit Auerswalde	2:20 min
Fahrtzeit Garnsdorf	2:20 min
Fahrtzeit Krumbach	0:00 min ^a
Fahrtzeit Oberlichtenau	4:00 min
Fahrtzeit Ottendorf	2:30 min

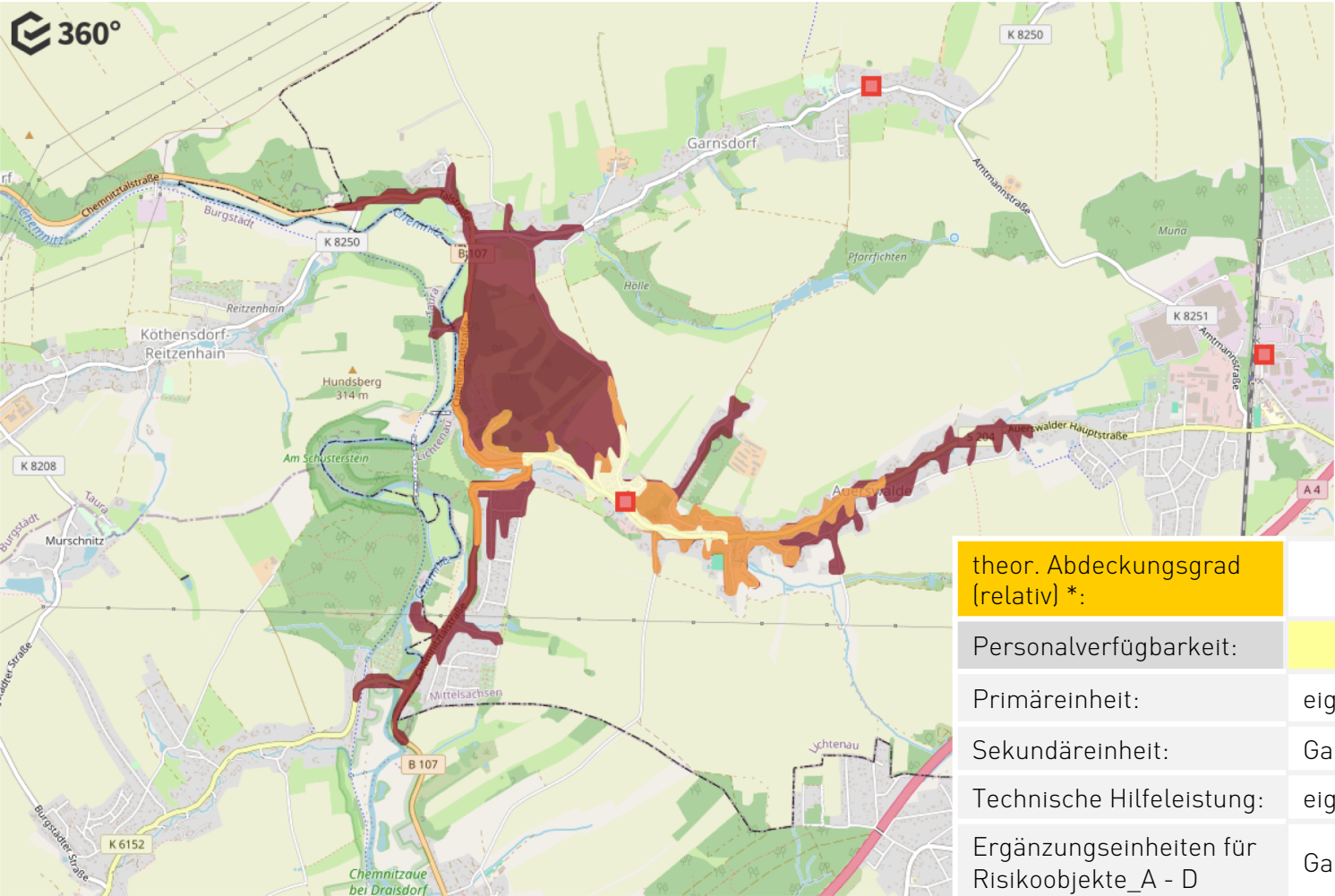


^a keine 9 Funktionen, daher nicht berücksichtigt

^b Hilfsfristerreichung = Abdeckungsgrad, mind. 9 Einsatzkräfte innerhalb von 9 Minuten nach Alarmierung mit einem Löschfahrzeug – theoretische Annahme

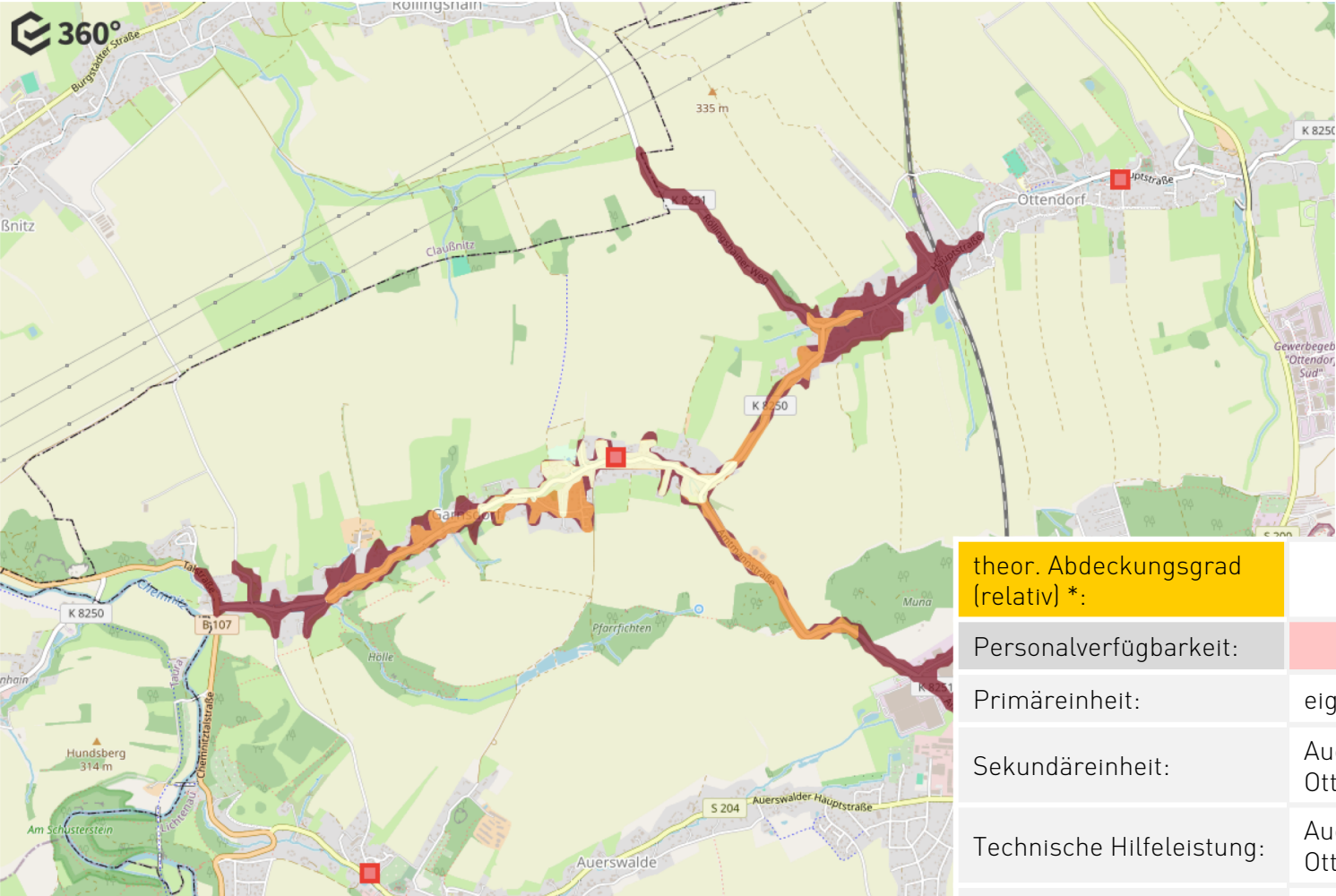
Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Erreichbarkeitsanalyse
Grundschatzabdeckung Auerswalde – mind. 9 Einsatzfunktionen innerhalb 1. Hilfsfrist



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

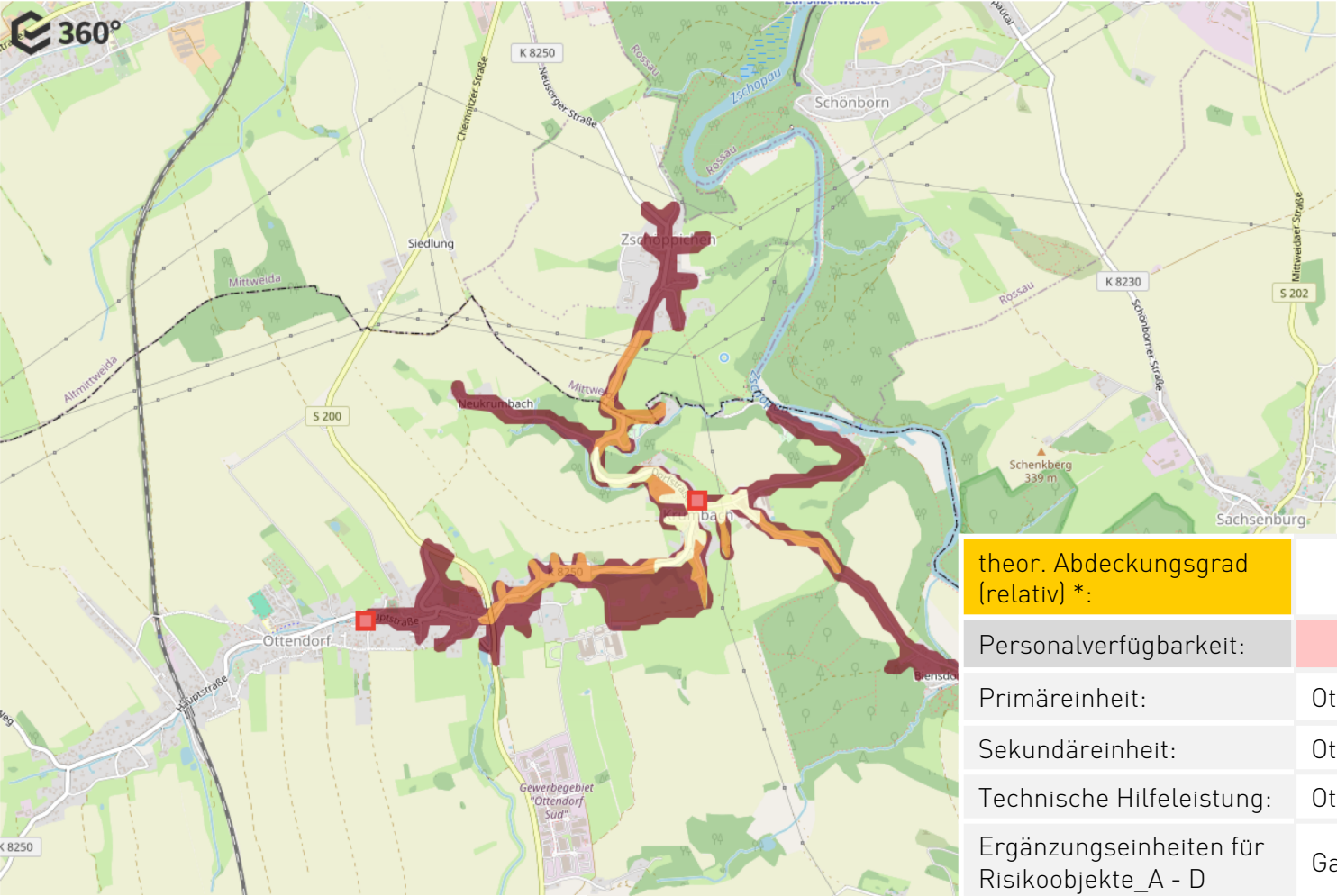
Erreichbarkeitsanalyse
Grundsutzabdeckung Garndorf – mind. 9 Einsatzfunktionen innerhalb 1. Hilfsfrist



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

theor. Abdeckungsgrad (relativ) *:	12 %		
Personalverfügbarkeit:	T	N	WE
Primäreinheit:	eigenständig		
Sekundäreinheit:	Auerswalde/ Oberlichtenau/ Ottendorf		
Technische Hilfeleistung:	Auerswalde/ Oberlichtenau/ Ottendorf		
Ergänzungseinheiten für Risikoobjekte_A - D	Auerswalde/ Oberlichtenau/ Ottendorf		

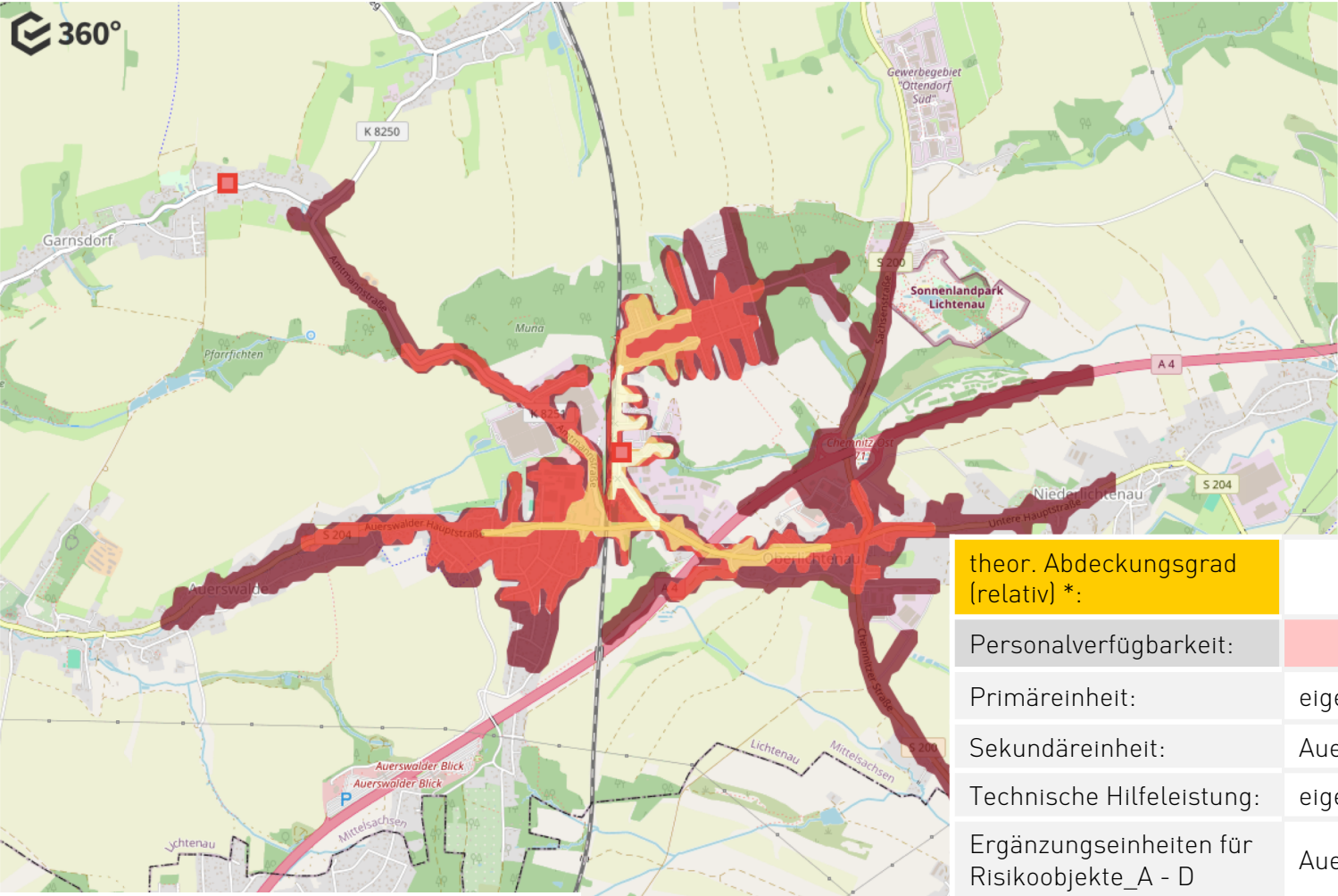
Erreichbarkeitsanalyse
Grundsutzabdeckung Krumbach – mind. 6 Einsatzfunktionen innerhalb 1. Hilfsfrist



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

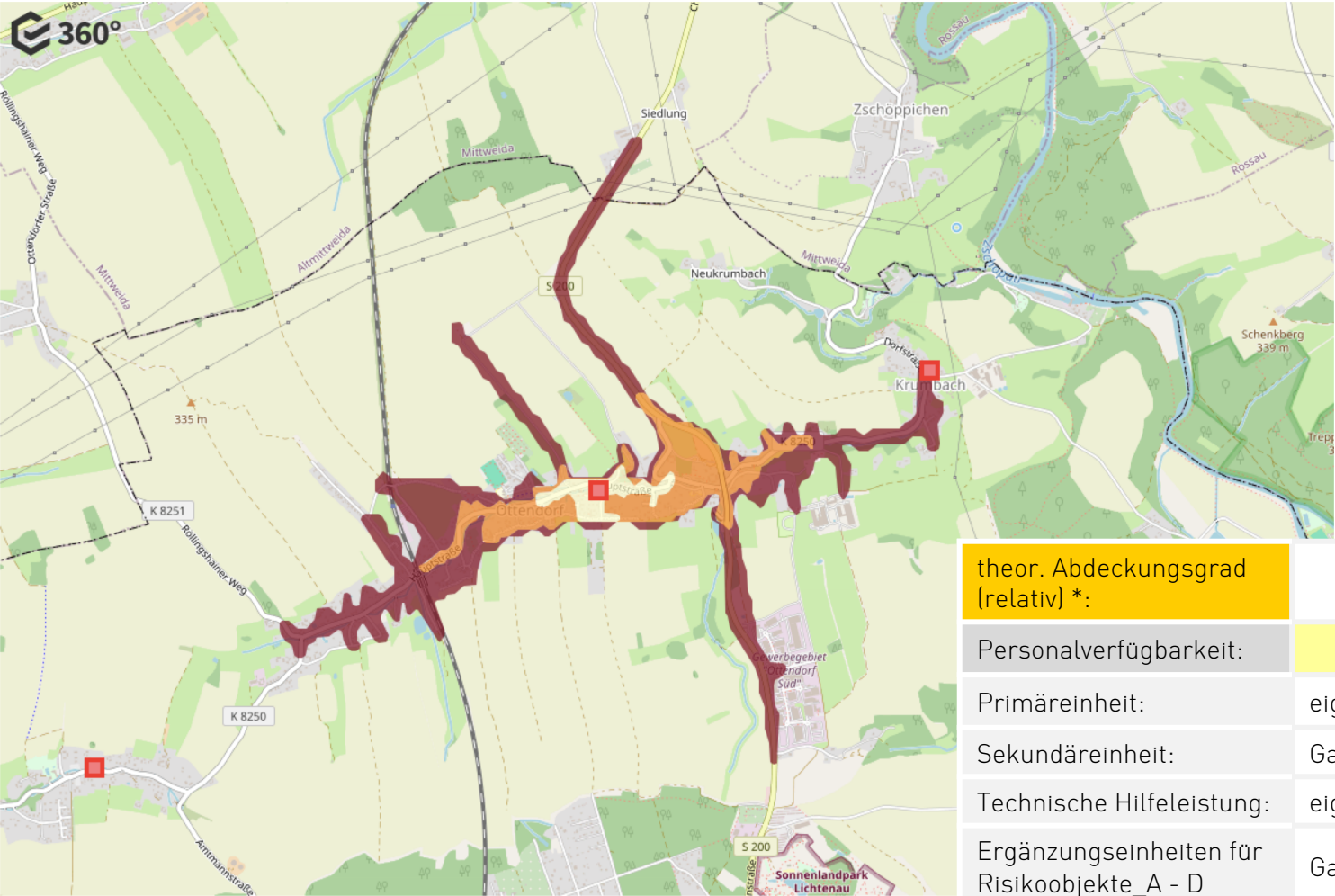
Erreichbarkeitsanalyse

Grundschatzabdeckung Oberlichtenau – mind. 9 Einsatzfunktionen innerhalb 1. Hilfsfrist



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Erreichbarkeitsanalyse
Grundschatzabdeckung Ottendorf – mind. 9 Einsatzfunktionen innerhalb 1. Hilfsfrist



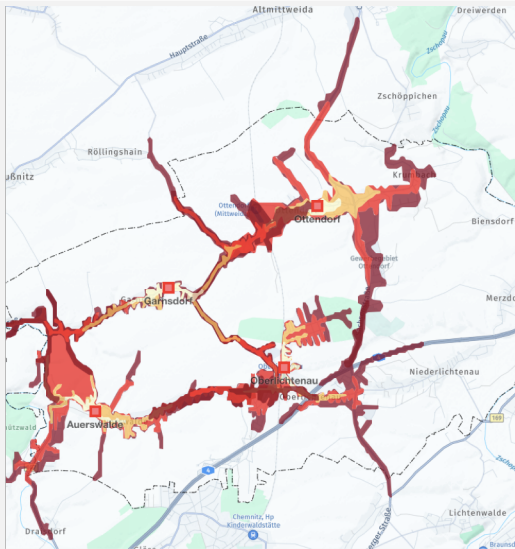
Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Erreichbarkeitsanalyse

Erreichbarkeit Verwaltungsgebiet durch Variantenabstimmung

Konzept 1

5 Standorte



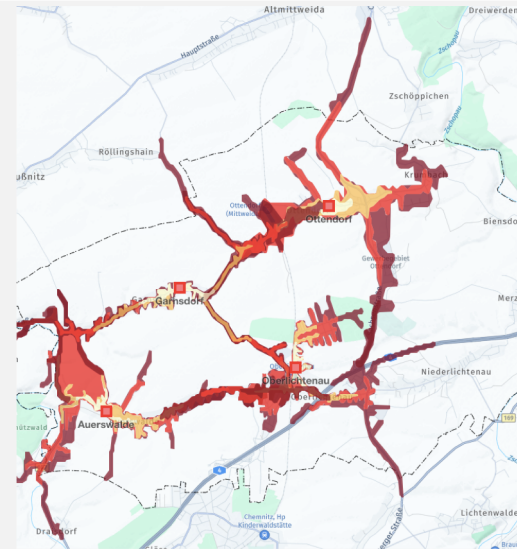
Abdeckungsgrad: 80 %^a

Annahme:

- Erhalt aller bestehenden Standorte

Konzept 2

4 Standorte



Abdeckungsgrad: 80-85 %^{a,b}

Annahme:

- Zusammenlegung der Feuerwehren Ottendorf und Krumbach

^a prognostizierte Abdeckung des Verwaltungsgebietes innerhalb der angestrebten Hilfsfrist

^b in Abhängigkeit zum gewählten Standort

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Fahrzeugkonzept **Randbedingungen**

Folgende Rahmenbedingungen werden bei der Erstellung des Fahrzeugkonzeptes Berücksichtigt:

- für eine Neu- bzw. Ersatzbeschaffung von Einsatzfahrzeugen werden folgende Nutzungszeiträume seitens der Verwaltung angenommen: MTW/ELW 20 Jahre; LF/TLF 25; GW/DLK 30 Jahre,
- die entsprechenden Beschaffungsempfehlungen beziehen sich immer auch auf die entsprechend notwendige Antriebsart bezogen auf die vorhandene Geografie (Allrad),
- für Fahrzeuge des Bundes, des Landes und des Landkreises erfolgt keine Ersatzbeschaffung durch die Kommune.

Legende:

theoretische Ersatzbeschaffung vor 2025	theoretische Ersatzbeschaffung 2025 - 2035	theoretische Ersatzbeschaffung nach 2035	keine Ersatzbeschaffung
---	--	--	-------------------------

Fahrzeugkonzept

Schutzzielorientierte Fahrzeugbemessung

Standort	Fahrzeug IST	Fahrzeug SOLL	Baujahr	Ersatz-/Neu- beschaffung	Grundschatz- ausrüstung	Zusatz- ausrüstung	Sonder- ausrüstung	Technische Hilfeleistung
Auerswalde	LF 16/12	LF 10	1996	2021	●	○	○	○
	MTW	MTW	2024	2044	○	○	○	○
	FwA	Bootstrailer	1976	2006	○	○	●	○
	Boot (ungenormt)	FwBoot	2023	2043	○	○	●	○
	STA	-	1972	-				
Garnsdorf	LF 8/6	HLF 10	1999	2024	●	○	○	●
	ELW 1	ELW 1	2024	2048	○	○	○	○
	FwA	-	1989	-				
Krumbach	TSF-W	-	1999	-				
	FwA	-	2004	-				
Oberlichtenau	LF 8	HLF 10	2002	2027	●	○	○	●
	DLK 23/12	DLK 23/12	1992 ^a	2037 ^a	○	●	○	○
	TLF 16/25	-	1999	-				
	VRW	GWL 1	2017	2042	○	○	●	○
	Boot (ungenormt)	-	2020	-				
Ottendorf	LF 8/6	LF 10	1999	2024	●	○	○	○
	MTW	-	1999	-				
	FwA	-	1981	-				
	Boot (ungenormt)	-	2023	-				

^a Generalüberholung im Jahr 2012 daher Verlängerung der Nutzungsdauer

Maßnahmenempfehlungen:

- Erhaltung des Fahrzeugbestandes, jedoch in Abhängigkeit zum Standortkonzept keine Ersatzbeschaffung von TLF, VRW, TSF-W, MTW, Boot, FwA, STA
- weiterhin Vorhaltung von mind. drei Fahrzeugen mit Rettungssatz im Gemeindegebiet
- Konzentration auf einen Standort mit FwBoot, ergänzende Ausstattung mit Bootstrailer und Außenbordmotor (zur Steigerung des Einsatzwertes)
- Beschaffung eines Führungsmittelsatzes um den MTW Auerswalde als Führungsfahrzeuge der FüSt B verwenden zu können
- Vereinheitlichung der Fahrzeugflotte durch standardisierte Fahrzeug- und Aufbautypen
- Beschaffung der Fahrzeuge nach Norm unter Nutzung (interkommunaler) Sammelbeschaffungen (entsprechend RLFw Kap. V Abs. 3b)
- Zuweisung standortspezifischer Aufgaben bspw. durch Erarbeitung eines Standortkonzeptes
- Erarbeitung eines Logistikkonzeptes ggf. unter Einbeziehung der Beschaffung eines GWL 1 mit ergänzenden Beladungsmodulen bspw. für Technische Hilfe (als Ersatzbeschaffung für den VRW)

Fahrzeugkonzept

Vorschlag Umsetzung Standortkonzept (zukünftig)

Standort	Auerswalde	Garnsdorf	Oberlichtenau	Krumbach + Ottendorf
mögliche Aufgabe	Wasserrettung	Führung	Technik/ Logistik	Wasserversorgung
Löschfahrzeuge aktuell	• LF 16/12	• LF 8/6	• LF 8	• TSF-W + LF 8/6
Löschfahrzeuge perspektivisch	• LF 10	• HLF 10	• HLF 10	• LF 10
Sonderfahrzeuge	• MTW • Boot (ggf. Beschaffung Bootstrailer und Außenbordmotor)	• ELW 1	• DLK 23/12 • VRW (ggf. Beschaffung GWL 1)	

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Randbedingungen
Bewertungsschema Feuerwehrhäuser nach DIN 14092, DGUV-I 205-008

Bewertungsgruppen	
1	Allgemeines
2	Verkehrsraum und Lage
3	Außenanlagen
4	Eingangsbereich
5	Feuerwehrhaus (Laufwege)
6	Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)
7	Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)
8	Werkstatt, Lager



205-008

DGUV Information 205-008

**Sicherheit
im Feuerwehrhaus**

Sicherheitsgerechtes Planen,
Gestalten und Betreiben

Punktegruppe	Bewertungskriterien	Bewertungskausalität				
		unzureichend	mangelhaft	befriedigend	gut	sehr gut
3 Punkte	sicherheitsrelevant	<50%	50-59 %	60-74 %	75-81 %	82-100 %
2 Punkte	Ergonomie/Benutzerfreundlichkeit			50-59 %	60-74 %	75-81 %
1 Punkt	Administration/Organisation				50-59 %	60-74 %
Interpretationsansatz		Neubau notwendig (sofern auch als notwendiger Standort gemäß politischem Qualitätswillen), da in den meisten Fällen keine Sanierung am Standort möglich		Sanierung am Standort möglich	Erhaltungsmaßnahmen	



Randbedingungen

Bewertungsbeispiele Feuerwehrhäuser nach DIN 14092, DGUV-I 205-008

Bewertungskriterien	Beispieldokumentation		
Sicherheitsrelevanz	Beispiele ▪ Kreuzungsfreie Alarmwege ▪ Abgasabsaugung vorhanden ▪ Abstand um die Fahrzeuge ausreichend ▪ Toiletten vorhanden	DIN-konform 	Ø DIN-konform 
Ergonomie/ Benutzerfreundlichkeit	Beispiele ▪ Schulungsraum vorhanden, mind. 30 m³ (1,5 m² je Nutzer) ▪ Druckluftherhaltung vorhanden ▪ Umkleiden geschlechtergetrennt	DIN-konform 	Ø DIN-konform 
Administration/ Organisation	Beispiele ▪ Schulungs-/Ausbildungsmittel zeitgemäß ▪ zusätzlicher Bereitschaftsraum ▪ Waschplatz, Einfriedung	DIN-konform 	Ø DIN-konform 

Sachausstattung

Feuerwehrgerätehäuser gemäß DIN 14092, DGUV-I 205-008 (Begehung am 17.03.2025)

KEINE Bewertung des bauphysikalischen, energetischen oder betriebswirtschaftlichen Zustandes

1 Auerswalde						2 Garnsdorf					
						Ergebnis					
						Administrativ			75 %		
						Ergonomie			92 %		
						Sicherheitsrelevant			94 %		
						sehr gut					
Stellplatzanzahl						Maßnahmen (Schwerpunkte)					
1	2					erforderliche Wartungsarbeiten an den Gebäudeeinrichtungen sowie an Fahrzeugen und Geräten entsprechend den Wartungsintervallen					

						Ergebnis					
						Administrativ			70 %		
						Ergonomie			83 %		
						Sicherheitsrelevant			90 %		
						sehr gut					
Stellplatzanzahl						Maßnahmen (Schwerpunkte)					
1	2					erforderliche Wartungsarbeiten an den Gebäudeeinrichtungen sowie an Fahrzeugen und Geräten entsprechend den Wartungsintervallen					

Sachausstattung

Feuerwehrgerätehäuser gemäß DIN 14092, DGUV-I 205-008 (Begehung am 17.03.2025)

KEINE Bewertung des bauphysikalischen, energetischen oder betriebswirtschaftlichen Zustandes

3 Krumbach



Ergebnis

administrativ 61 %

Ergonomie 49 %

sicherheitsrelevant 56 %

mangelhaft

Stellplatzanzahl

Maßnahmen (Schwerpunkte)

1

- Vermeidung der Nutzung des Sozialtraktes durch Dritte
- Herstellung der Geschlechtertrennung bei den Umkleiden
- Umsetzung einer konsequenten Kontaminationsvermeidung (Schwarz-Weiß-Trennung)
- Einbau von Duschen

4 Oberlichtenau



Ergebnis

administrativ 70 %

Ergonomie 73 %

sicherheitsrelevant 81 %

gut

Stellplatzanzahl

Maßnahmen (Schwerpunkte)

1

2

3

4

- Einbau einer selbstleuchtenden oder nachleuchtenden Rettungswegkennzeichnung
- Einbau einer Notbeleuchtung oder Bereitstellung aufgeladener Handleuchten im Eingangsbereich
- erforderliche Wartungsarbeiten entsprechend den Wartungsintervallen

* Vollständige Auflistung aller Maßnahmen erfolgt im Anhang A nach vollständiger Aufnahme der Daten

Sachausstattung
Feuerwehrgerätehäuser gemäß DIN 14092, DGUV-I 205-008 (Begehung am 17.03.2025)

KEINE Bewertung des bauphysikalischen, energetischen oder betriebswirtschaftlichen Zustandes

5 Ottendorf						
				Ergebnis		
				administrativ		78 %
				Ergonomie		51 %
				sicherheitsrelevant		66 %
				befriedigend		
Stellplatzanzahl				Maßnahmen (Schwerpunkte)		
1				• Herstellung der Geschlechtertrennung bei den Umkleiden • Umsetzung einer konsequenten Kontaminationsvermeidung (Schwarz-Weiß-Trennung) • Einbau von Duschen • Abhängig vom Standortkonzept: Anbau Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen und Umnutzung bestehender Halle		

* Vollständige Auflistung aller Maßnahmen erfolgt im Anhang A nach vollständiger Aufnahme der Daten

Sachausstattung

Alarmierung

Die unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden (Landkreise/ Kreisfreie Städte) sind gemäß § 7 (1) Abs. 2 SächsBRKG sachlich zuständig für die Einrichtung und Unterhaltung von Stadtübergreifenden Alarmierungs- und Nachrichtenübermittlungssystemen sowie der Bevölkerungswarnung/ -information.

Die örtlichen Brandschutzbehörden sind gemäß § 6 (1) Abs. 3 SächsBRKG sachlich zuständig für die Sicherstellung der Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr. Es ist eine Sirenenalarmierung gegeben. Es sind ausreichend Funkmeldeempfänger (mindestens jede aktive und verfügbare Einsatzkraft sollte einen Funkmeldeempfänger besitzen) bereitzustellen. Die Art der Alarmierung, Sirene und Funkmeldeempfänger (FME) kombiniert oder spezifische Einzelalarmierung, ist bedarfsgerecht zu entscheiden. Es ist jedoch sicherzustellen, dass bei stiller Alarmierung (Einzelnutzung FME) alle Empfänger ausfallsicher erreicht werden.

Die Gemeinde Lichtenau verfügt über das Handyalarmierungssystem Divera, welches jeder Einsatzkraft zusätzlich zu einem Funkmeldeempfänger zur Verfügung gestellt wird. Somit kann die Sicherstellung der Alarmierung der öffentlichen Feuerwehr gemäß § 6 SächsBRKG als gesichert eingestuft werden. Ein weiterer Ausbau des Netzes ist bei aktuellem Planungsstand nicht erforderlich.

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Löschwasseranalyse

Löschwasserbedarf gemäß DVGW-Arbeitsblatt W405

	Kleinsiedlung (WS) Wochenend- hausgebiete (SW)	reine Wohngebiete (WR) allgem. Wohngebiete (WA) besondere Wohngebiete (WB) Mischgebiete (MI) Dorfgebiete (MD)			Kerngebiete (MK) Gewerbegebiete (GE)	Industrie- gebiete (GI)
Zahl der Geschosse	≤ 2	≤ 3	> 3	1	> 1	–
Geschossflächenzahl (GFZ)	≤ 0,4	≤ 0,3 - 0,6	0,7 - 1,2	0,7 - 1,0	1,0 - 2,4	–
Baumassenzahl (BMZ)	–	–	–	–	–	≤ 9

Löschwasserbedarf bei unterschiedlicher Gefahr der Brandausbreitung*)	m³/h	m³/h	m³/h	m³/h
klein	24	48	96	96
mittel	48	96	96	192
groß	96	96	192	192

*) Gefahr der Brandausbreitung	überwiegende Bauart:
klein	feuerbeständige Umfassungen, harte Bedachungen
mittel	Umfassungen nicht feuerbeständig oder nicht feuerhemmend, harte Bedachungen oder Umfassungen feuerbeständig oder feuerhemmend, weiche Bedachung
groß	Umfassungen nicht feuerbeständig oder nicht feuerhemmend; weiche Bedachungen, Umfassungen aus Holzfachwerk (ausgemauert). Stark behinderte Zugänglichkeit, Häufung von Feuerbrücken usw.

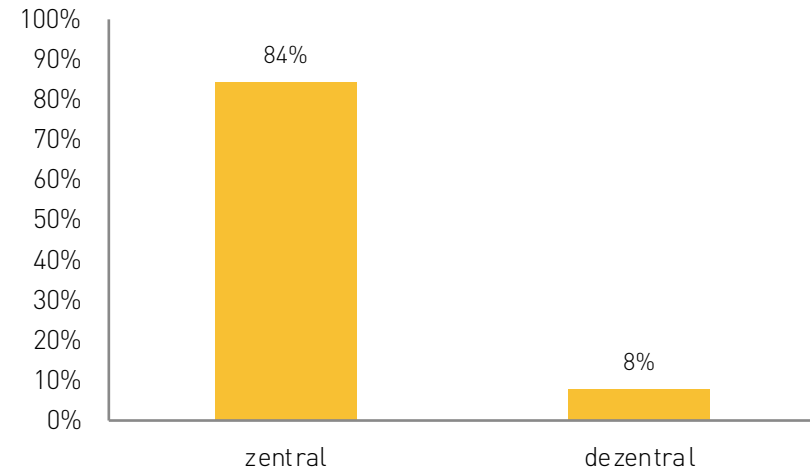
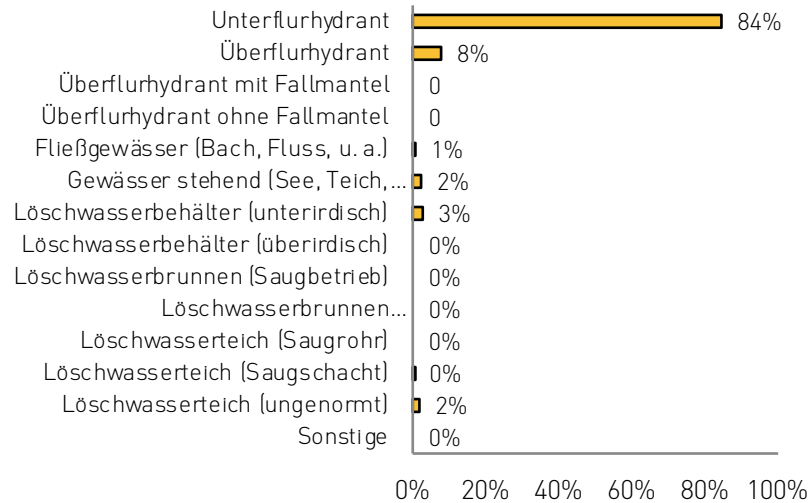
Löschwasseranalyse

Löschwasserversorgung aus zentraler und dezentraler Bereitstellung (Datenstand:22.11.25)

Kategorie	Typ	Anzahl	Prozent	
zentral	Unterflurhydrant	370	84%	92%
	Überflurhydrant	34	8%	
	Überflurhydrant mit Fallmantel	0	0%	
	Überflurhydrant ohne Fallmantel	0	0%	
dezentral	Fließgewässer (Bach, Fluss, u. a.)	3	0,5%	8%
	Gewässer stehend (See, Teich, Weiher u. a.)	10	2%	
	Löschwasserbehälter (unterirdisch)	12	3%	
	Löschwasserbehälter (überirdisch)	0	0%	
	Löschwasserbrunnen (Saugbetrieb)	0	0%	
	Löschwasserbrunnen (Tiefenpumpe)	0	0%	
	Löschwasserteich (Saugrohr)	0	0%	
	Löschwasserteich (Saugschacht)	1	0%	
	Löschwasserteich (ungenormt)	8	2%	
	Sonstige	3	0,5%	
Gesamt		441	100%	100%

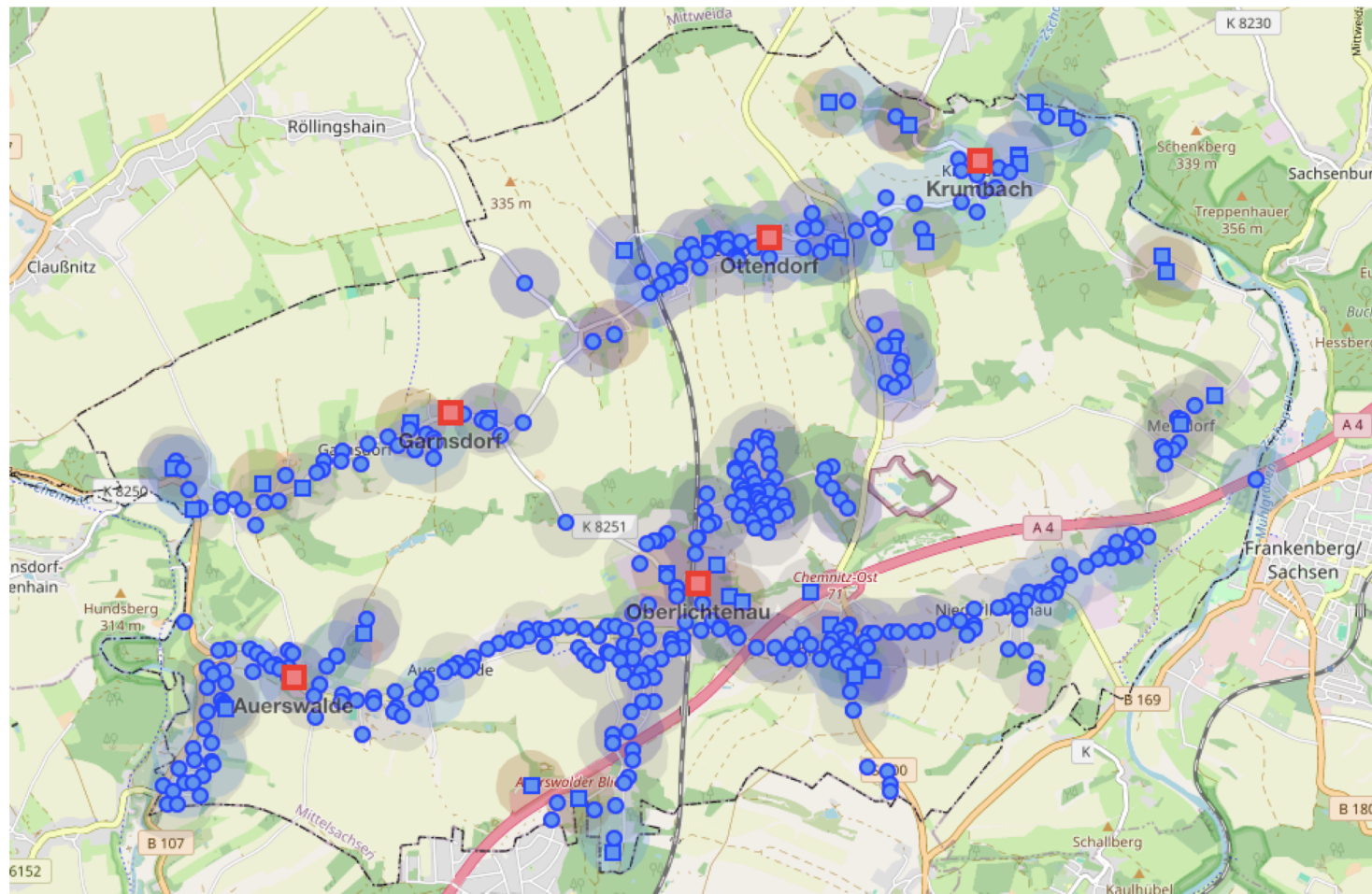
Löschwasseranalyse

Löschwasserversorgung aus zentraler und dezentraler Bereitstellung (Datenstand:22.11.25)



Löschwasseranalyse

Bewertung zentrale Löschwasserversorgung – IST-Stand Entnahmestellen



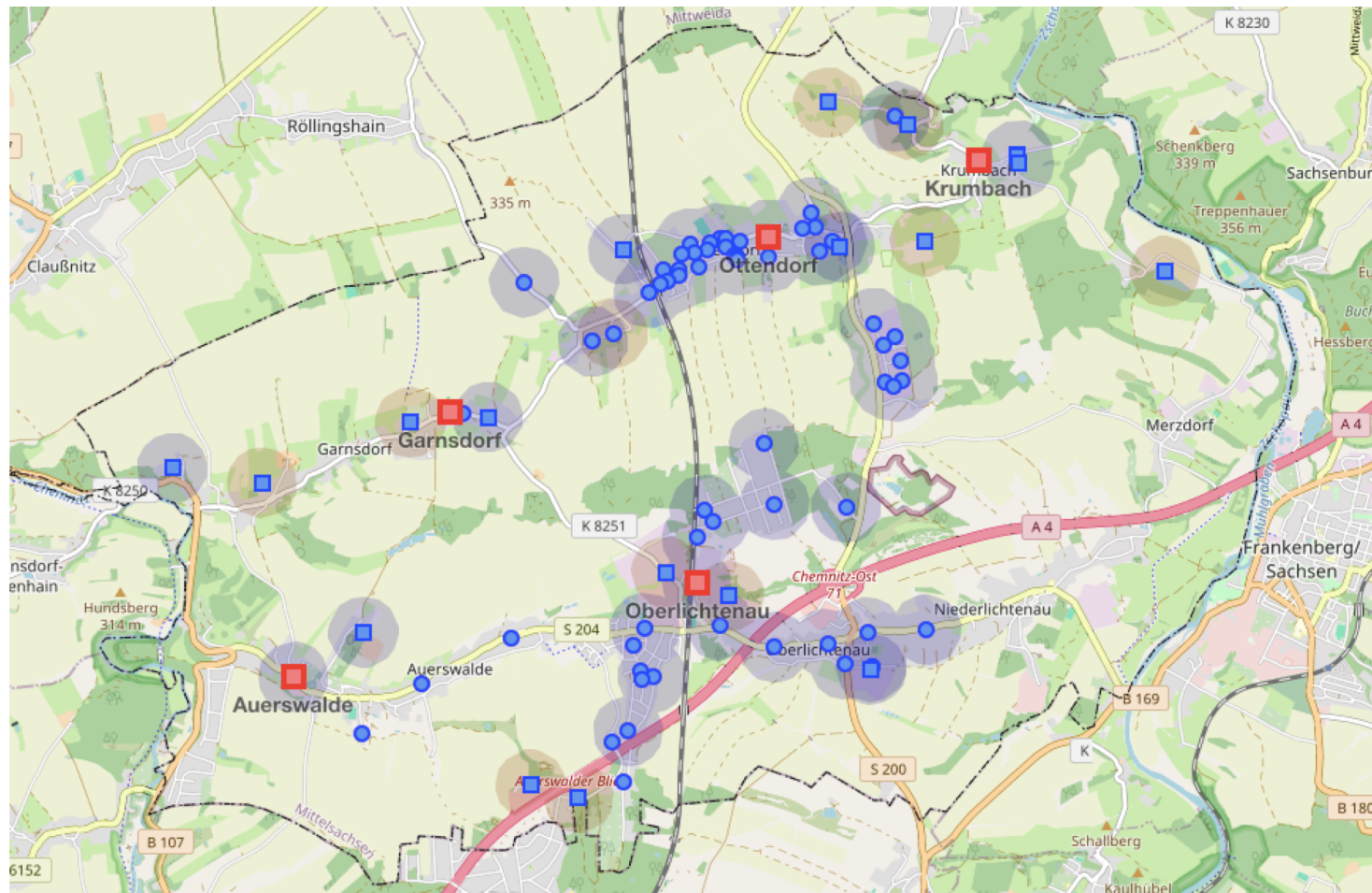
Löschwasserversorgung

- ✓ Hydranten
 - ✓ Leistung nicht angegeben
 - ✓ kleiner 24 m³/h
 - ✓ größer 24 m³/h
 - ✓ größer 48 m³/h
 - ✓ größer 96 m³/h
- ✓ Dezentrale Entnahmestellen
 - ✓ Leistung nicht angegeben
 - ✓ größer 24 m³/h oder 48 m³
 - ✓ größer 48 m³/h oder 96 m³
 - ✓ größer 96 m³/h oder 192 m³

Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Löschwasseranalyse

Bewertung zentrale Löschwasserversorgung – IST-Stand Entnahmestellen mind. 48 m³/h

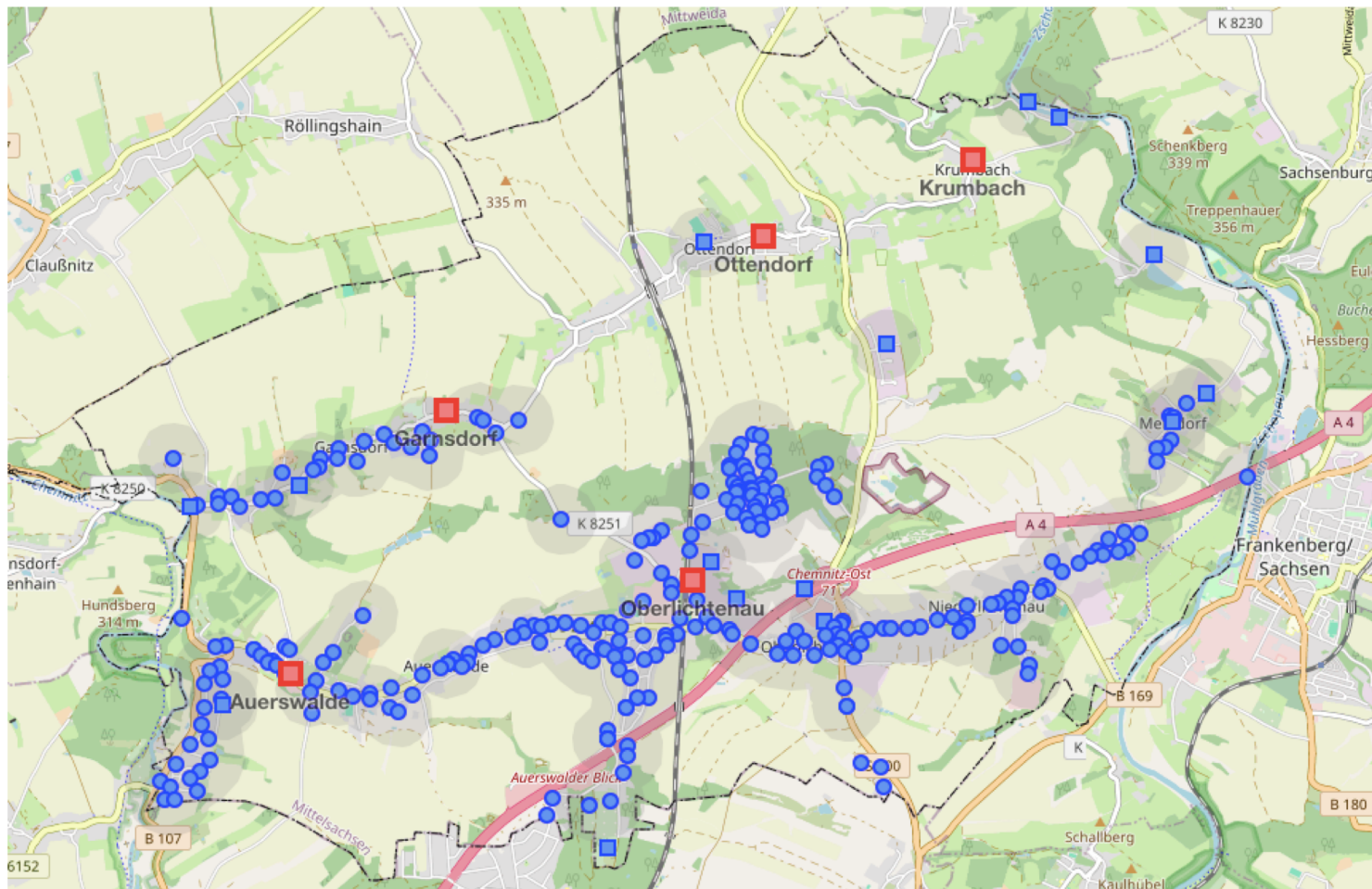


- Löschwasserversorgung**
- Hydranten**
 - ☐ Leistung nicht angegeben
 - ☐ kleiner 24 m³/h
 - ☐ größer 24 m³/h
 - ☒ größer 48 m³/h
 - ☒ größer 96 m³/h
 - Dezentrale Entnahmestellen**
 - ☐ Leistung nicht angegeben
 - ☐ größer 24 m³/h oder 48 m³
 - ☒ größer 48 m³/h oder 96 m³
 - ☒ größer 96 m³/h oder 192 m³

Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Löschwasseranalyse

Bewertung zentrale Löschwasserversorgung – Entnahmestellen ohne Leistungsangabe

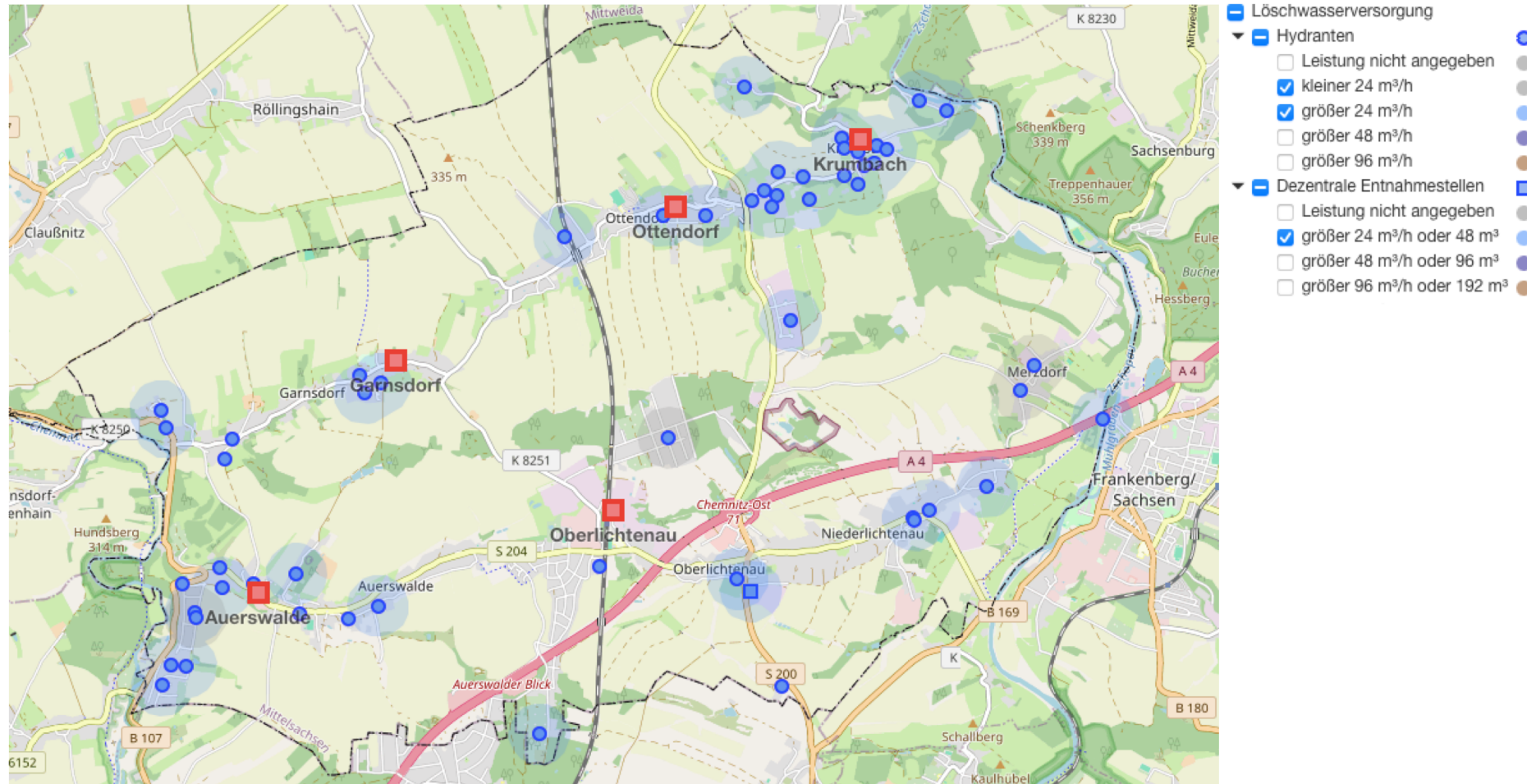


- ☒ Löschwasserversorgung
- ☒ Hydranten
 - ☒ Leistung nicht angegeben
 - ☐ kleiner 24 m³/h
 - ☐ größer 24 m³/h
 - ☐ größer 48 m³/h
 - ☐ größer 96 m³/h
 - ☒ Dezentrale Entnahmestellen
 - ☒ Leistung nicht angegeben
 - ☐ größer 24 m³/h oder 48 m³
 - ☐ größer 48 m³/h oder 96 m³
 - ☐ größer 96 m³/h oder 192 m³

Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Löschwasseranalyse

Bewertung zentrale Löschwasserversorgung – Entnahmestellen mit zu geringer Leistung



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Löschwasseranalyse Bewertungsergebnis Verwaltungsgebiet (qualitativ)

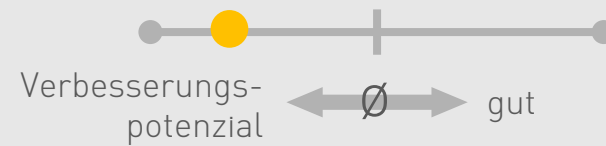
Löschwasserversorgung aus zentraler Bereitstellung (Trinkwassernetz)

Ergebnis: **mangelhaft**

Maßnahmen:

- Bestandsaufnahme und Leistungsmessung Löschwasserentnahmestellen
- Ertüchtigung Löschwasserentnahmestellen mit mind. 96 m³/h oder 200 m³
- Wartung und Prüfung

- Fehlende Angaben zu Zustand, Durchflussmenge und Ruhedruck
- Grundschutz nicht sichergestellt (mind. 48 m³/h)
- erweiterter Grundschutz nicht sichergestellt



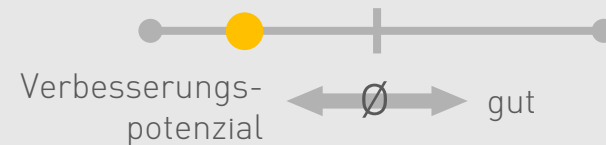
Löschwasserversorgung aus dezentraler Bereitstellung (Löschwasserteiche u. a.)

Ergebnis: **mangelhaft**

Maßnahmen:

- Bestandsaufnahme und Leistungsmessung Löschwasserentnahmestellen
- Ertüchtigung Löschwasserentnahmestellen mit mind. 96 m³/h oder 200 m³
- Neubau zweier Entnahmestellen in der Ortslage Garndorf
- Wartung und Prüfung

- Fehlende Angaben zu Zustand, Zugänglichkeit, Fassungsvermögen
- Grundschutz teilweise nicht sichergestellt (mind. 48 m³/h)
- erweiterter Grundschutz nicht sichergestellt



Löschwasseranalyse

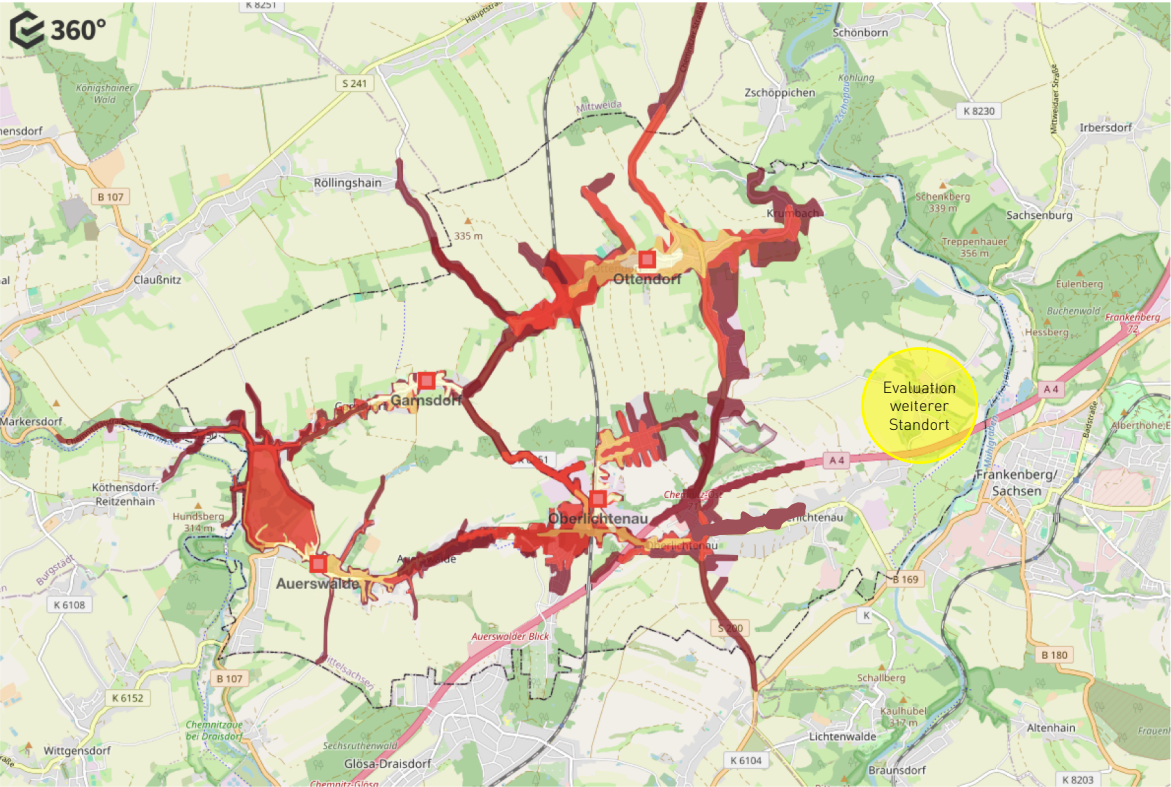
Bewertungsergebnis Verwaltungsgebiet

Die Anzahl und Verteilung zentraler und dezentraler Wasserentnahmestellen im Gemeindegebiet ist als grundsätzlich gut einzustufen. Aufgrund fehlender Leistungsdaten kann keine zuverlässige Aussage zu fehlenden Entnahmestellen getroffen werden. Eine Leistungsmessung des Bestandsnetzes wird als obligatorisch Erachtet. Weiterhin ist zu prüfen, ob bestehende Trinkwasserleitungen, insbesondere im Bereich der Ortslagen Auerswalde, Ottendorf, Krumbach ertüchtigt werden können. Andernfalls sind ausreichend Löschwasserzisternen zu errichten. Das DVGW-Arbeitsblatt W400 sieht grundsätzlich (Hydranten-)Abstände von unter 150 Metern vor.

Agenda

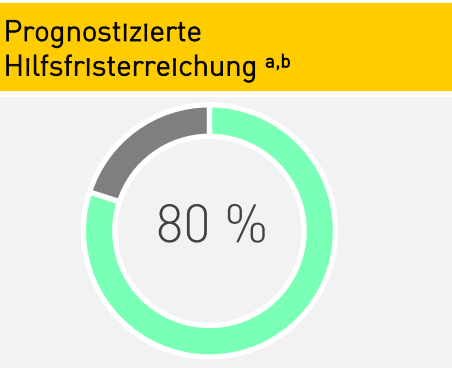
1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Erreichbarkeitsanalyse
Notwendige Standorte (Soll-Stand)



Abbildungsfehler durch Objektüberlappung möglich

Pos.	Standort	Primäreinheit	Ausrückezeit max.	Fahrzeit min.
1	Auerswalde	x	5 min	4 min
2	Garndorf	x	5 min	4 min
3	Oberlichtenau	x	5 min	4 min
4	Ottendorf/ Krumbach	x	5 min	4 min



^a mind. 9 Einsatzkräfte innerhalb von 9 Minuten nach Alarmierung mit einem Löschfahrzeug – theoretische Annahme

^b Hilfsfristerreichung = Abdeckungsgrad

Die Bildung eines zusätzlichen Standortes in der Ortslage Merzdorf gilt zwar als zuträglich zur Steigerung der Hilfsfristerreichung, ist jedoch u. a. hinsichtlich der folgenden Punkte zu untersuchen:

- Wirtschaftlichkeit,
- Anzahl der Risikoobjekte und Einwohnerzahlen in den Ortslagen Krumbach, Biensdorf, Merzdorf,
- Personalverfügbarkeit,
- Vorhaltung von Einsatzfahrzeugen.

Ergebnisse

Vorschlag Ausrückeordnung

	Brand (klein)	Brand (mittel)	Brand (groß)
Einsatzleitung	Gruppenführer 	Zugführer 	Verbandführer 
Kräfte + Mittelansatz	(H)LF 10  Besatzung mind.: (0 / 0 / 1 / 5 / <u>6</u>)	ELW Garndorf  (H)LF 10  (H)LF 10  DLK Oberlichtenau  Besatzung mind.: (0 / 1 / 2 / 13 / <u>16</u>)	ELW Garndorf  MTW Auerswalde  (H)LF 10  (H)LF 10  DLK Oberlichtenau  ELW Amtshilfe  (H)LF 10  (H)LF 10  DLK Amtshilfe  Besatzung mind.: (1 / 2 / 4 / 27 / <u>34</u>)

Abbildung unter Berücksichtigung zukünftiges Standortkonzept

Ergebnisse

Vorschlag Ausrückeordnung

	Hilfeleistung (klein)	Hilfeleistung (mittel)	Hilfeleistung (groß)
Einsatzleitung	Gruppenführer 	Zugführer 	Verbandführer 
Kräfte + Mittelansatz	(H)LF 10  Besatzung mind.: (0 / 0 / 1 / 5 / <u>6</u>)	ELW Garndorf  (H)LF 10  (H)LF 10  GW-L1 Oberlichtenau  Besatzung mind.: (0 / 1 / 2 / 13 / <u>16</u>)	ELW Garndorf  MTW Auerswalde  (H)LF 10  (H)LF 10  GW-L1 Oberlichtenau  ELW Amtshilfe  (H)LF 10  (H)LF 10  RW Amtshilfe  Besatzung mind.: (1 / 2 / 4 / 27 / <u>34</u>)

Abbildung unter Berücksichtigung zukünftiges Standortkonzept

Ergebnisse

Vorschlag Gemeindewehrleitung

Stadtgebiet

Stadtwehrleiter/in:



Verbandsführer

stellv. Stadtwehrleiter /in:



Verbandsführer

Standort mit > 2 Fahrzeugen

Ortswehrleiter/in:



Zugführer

stellv. Ortswehrleiter/in:



Zugführer

Standort mit ≤ 2 Fahrzeugen

Ortswehrleiter/in:



Gruppenführer

stellv. Ortswehrleiter/in:



Gruppenführer

Abbildung unter Berücksichtigung zukünftiges Fahrzeugkonzept und organisatorischer Bereitstellung von Führungskräften

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Konzeptionelle Maßnahmen

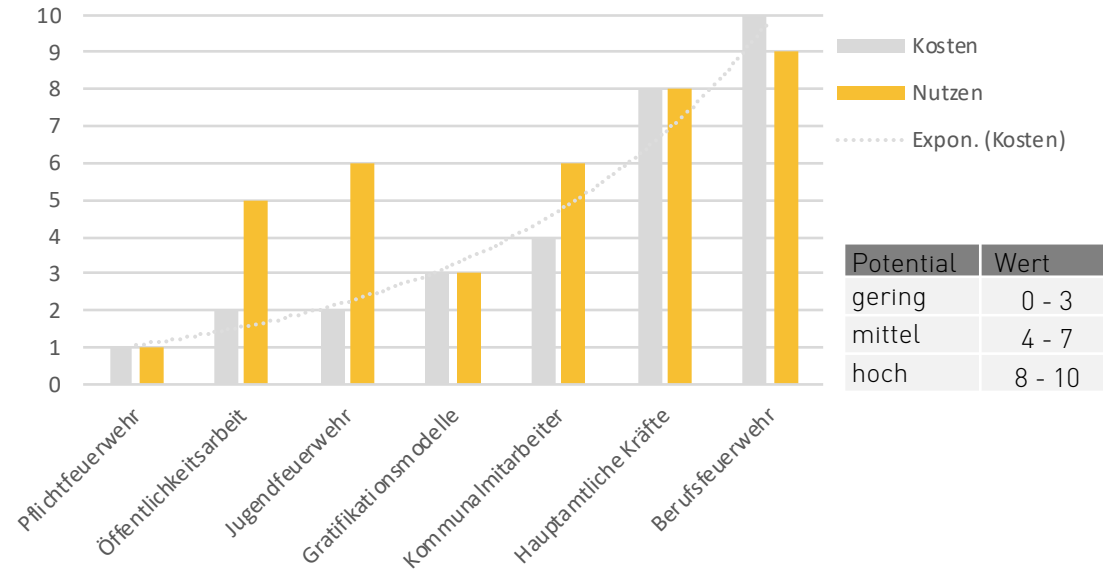
Aktuelle Maßnahmen zur Personalgewinnung

Im folgenden werden die aktuellen Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung aufgelistet, diese sollten weiterhin forciert werden:

- Jugendfeuerwehren (Oberlichtenau, Ottendorf, Auerswalde, Garnsdorf)
- Kinderfeuerwehren (Ottendorf)
- Ganztagsangebote Feuerwehr an der Oberschule mit Brandschutztag
- Öffentlichkeitsarbeiten, Tage der offenen Tür (alle Standorte)
- Vereinsaktivitäten zur Förderung des Feuerwehrwesens (alle Standorte)

Konzeptionelle Maßnahmen

Qualitatives Kosten-Nutzen-Dreieck der Personalgewinnung



Maßnahmen der Personalgewinnung:

- Der Gesamtpersonalbestand der Ortsfeuerwehren ist grundsätzlich als gut einzustufen.
- Neben der quantitativen Sicherstellung der Tageseinsatzbereitschaft ist auch sicherzustellen, dass zu ungünstigen Zeitpunkten eine qualitative Besetzung aller erforderlichen Fahrzeugfunktionen erfolgt.
- Entsprechend des Kosten-Nutzen-Dreiecks wird empfohlen, zur Sicherung des Personalbestands weiterhin intensiv Öffentlichkeitsarbeiten und Jugendfeuerwehrarbeit durchzuführen.

Konzeptionelle Maßnahmen

Investitionskosten im Zeitraum 2025 – 2035

	Maßnahme	Beschreibung	Standort	Investition ^a
jährlich	ORG1	Organisationsentwicklung in den Ortsfeuerwehren	gesamt	10.000 €
	ORG2	Personalkosten (ca. 500,00 EUR/EK/Jahr) ^b	gesamt	70.000€
Kurzfristig (< 1 Jahr)	BAU1	Bestandsaufnahme und Leistungsmessung Löschwasserentnahmestellen, Konzeption zur Verbesserung Löschwasserversorgung	gesamt	10.000 €
	TEC1	Beschaffung HLF 10	Garnsdorf	500.000 €
	TEC2	Beschaffung Bootstrailer und Außenbordmotor	Auerswalde	5.000 €
	TEC3	Beschaffung Führungsmittelsatz für MTW	Auerswalde	1.000 €
Mittelfristig (2 – 5 Jahre)	BAU2	Neubau/ Ertüchtigung Standort Krumbach+Ottendorf	Krumbach+Ottendorf	1.500.000 €
	BAU3	Neubau zweier Entnahmestellen in der Ortslage Garnsdorf	gesamt	600.000 €
	TEC3	Beschaffung HLF 10 (baugleich zum HLF 10)	Oberlichtenau	675.000 €
langfristig (>5 Jahre)	TEC4	Beschaffung von zwei LF 10 (angelehnt an HLF 10)	Auerswalde, Ottendorf	1.250.000 €
	TEC5	Beschaffung GW-L1	Oberlichtenau	200.000 €

^a Angaben ohne Berücksichtigung etwaiger Preissteigerungen, Fördermittel und Haushaltssituation

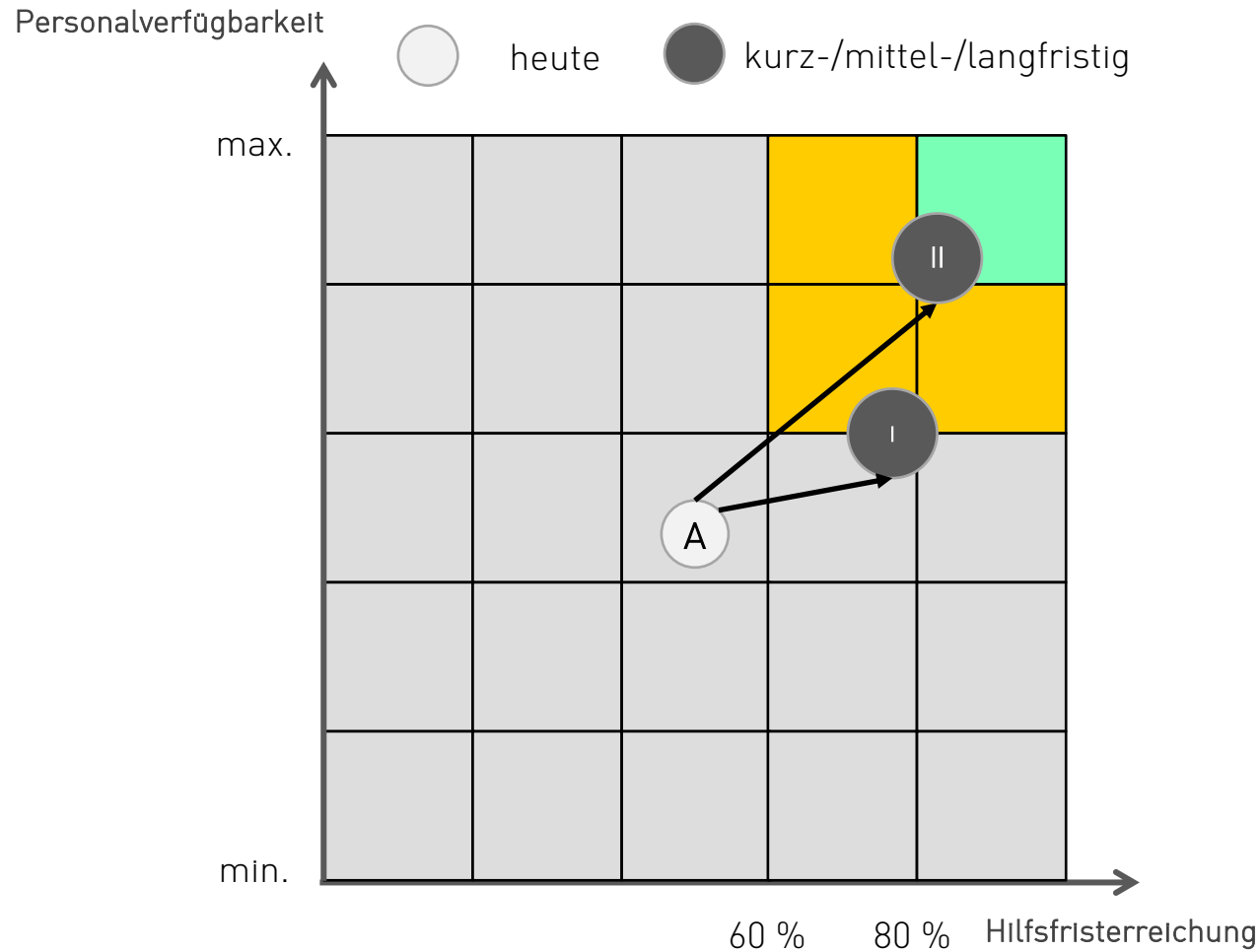
^b Pauschalkostensatz für Ersatzbeschaffung von persönlicher Schutzausrüstung, Lohnfortzahlungen, Ausbildungen

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Zusammenfassung

Kosten-Nutzen-Verhältnis



Zusammenfassung

Kosten-Nutzen-Analyse

	Konzept 1	Konzept 2
Maßnahmen	• Erhalt und Ertüchtigung aller 5 Standorte • Unterhaltung eines Fuhrparks bestehend aus neun Fahrzeugen und einem Anhänger	• Beibehaltung der Standorte Auerswalde, Garnsdorf, Oberlichtenau • Neubau/ Ertüchtigung Standort Krumbach+Ottendorf • Unterhaltung eines Fuhrparks bestehend aus acht Fahrzeugen und einem Anhänger
Baukosten ^{a,b}	1.500.000 €	1.500.000 € ggf. Einnahmen durch Verkauf/ Verpachtung alter Standorte möglich
Technikinvestitionen ^a	2.950.000 € weiteres Fahrzeug durch höhere Anzahl an Standorten notwendig	2.450.000 €
Gesamtkosten ^a	4.450.000 €	3.950.000 €

^a Schätzwerte, Angaben ohne Berücksichtigung etwaiger Preissteigerungen, Fördermittel und Haushaltssituation

^b je nach Standortkonzept und erforderlichen An-/ Um-/ Ersatzbauten geringere Kosten möglich

Der Brandschutzbedarfsplan sollte spätestens **2030** überprüft und bedarfsgerecht fortgeschrieben werden! Das Planungsergebnis ist dem Landkreis zur Überprüfung und weiterführenden Beratung vorzulegen.



- Christoph Gurath
- Ing. für Sicherheit und Gefahrenabwehr (M.Sc.)

M: +49 (0) 152 029 116 75

T: +49 (0) 351 267 176 41

E: christoph.gurath@emragis.de

W: emragis.de

Agenda

1	Randbedingungen und Methodik
2	Infrastruktur
3	Personalanalyse
4	Risikoanalyse
5	Erreichbarkeitsanalyse
6	Fahrzeugkonzept
7	Sachausstattung
8	Löschwasseranalyse
9	Ergebnisse
10	Konzeptionelle Maßnahmen
11	Zusammenfassung
12	Anlagen

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser

Standort Auerswalde

Bereich	Administrativ	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit	Sicherheitsrelevant	Ergebnis
Gesamt	81 %	81 %	94 %	sehr gut
1. Allgemeines	50 %	100 %	100 %	gut
2. Verkehrsraum und Lage	– %	– %	71 %	befriedigend
3. Außenanlagen	25 %	56 %	100 %	befriedigend
4. Eingangsbereich	– %	75 %	100 %	sehr gut
5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	– %	100 %	100 %	sehr gut
6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	100 %	64 %	88 %	gut
7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	100 %	100 %	100 %	sehr gut
8. Werkstatt, Lager	100 %	100 %	100 %	sehr gut

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Auerswalde

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aus- und Fortbildung eines/ einer Sicherheitsbeauftragten.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe nach TRGS 510 (bspw. Flüssiggasflaschen getrennt von Kraftstoffen).	Sicherheitsrelevant
mittelfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang, Ersthelfer, Notruf, Durchgangssärzte sowie Standorte der Verbandkästen (bspw. Aushang DGUV-Information 204-001) an geeigneter Stelle anbringen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer Einbruchmeldeanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
langfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang zuständiger Unfallversicherungsträger (GUV-I 8548) an geeigneter Stelle anbringen.	Administrativ
langfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung einer Einfriedung (Verzäunung) des Geländes.	Administrativ

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser

Standort Garnsdorf

Bereich	Administrativ	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit	Sicherheitsrelevant	Ergebnis
Gesamt	70%	83%	90%	sehr gut
1. Allgemeines	50%	50%	100%	befriedigend
2. Verkehrsraum und Lage	-%	-%	100%	sehr gut
3. Außenanlagen	0%	100%	100%	befriedigend
4. Eingangsbereich	-%	100%	100%	sehr gut
5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	-%	96%	100%	sehr gut
6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	80%	64%	94%	gut
7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	100%	86%	75%	gut
8. Werkstatt, Lager	100%	100%	83%	sehr gut

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Garnsdorf

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau eines Leichtfl, ssigkeitsabscheiders.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Stolperfreie Installation aller Zu- und Ableitungen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung der manuellen Bedienung für die Tore der Fahrzeughalle.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe nach TRGS 510 (bspw. FL, ssiggasflaschen getrennt von Kraftstoffen).	Sicherheitsrelevant
mittelfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang Ersthelfer, Notruf, Durchgangsärzte sowie Standorte der Verbandkästen (bspw. Aushang DGUV-Information 204-001) an geeigneter Stelle anbringen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer unabhängigen Stromversorgung (bspw. USV).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Bereitstellung eines Automatischen Externen Defibrillator (AED) im Feuerwehrgerätehaus oder auf den Einsatzfahrzeugen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer Einbruchmeldeanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung eines Waschplatzes für Einsatztechnik (außenliegend).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
langfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang zuständiger Unfallversicherungsträger (GUV-I 8548) an geeigneter Stelle anbringen.	Administrativ
langfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung einer Einfriedung (Verzäunung) des Geländes.	Administrativ
langfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Bereitstellung eins Raumes für die Organisation der Jugendfeuerwehr.	Administrativ

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser

Standort Krumbach

Bereich	Administrativ	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit	Sicherheitsrelevant	Ergebnis
Gesamt	61%	49%	56%	mangelhaft
1. Allgemeines	25%	50%	60%	befriedigend
2. Verkehrsraum und Lage	-%	-%	40%	unzureichend
3. Außenanlagen	0%	38%	100%	mangelhaft
4. Eingangsbereich	-%	19%	50%	mangelhaft
5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	-%	83%	100%	sehr gut
6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	75%	30%	61%	mangelhaft
7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	100%	57%	38%	unzureichend
8. Werkstatt, Lager	100%	69%	57%	mangelhaft

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Krumbach

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aus- und Fortbildung eines/ einer Sicherheitsbeauftragten.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Bereitstellen eines Verbandbuches oder Meldeblocs (bspw. DGUV Information 204-021) zum Eintragen kleiner Verletzungen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Herstellung kreuzungsfreier Wege f, r den Alarmfall.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung von Zugang der Einsatzkräfte und Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung der Fußwege der ausgestiegenen Feuerwehrangehörigen von den Fahrwegen der PKW der ankommenden Feuerwehrangehörigen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau eines Abstreifrostes vor der Eingangst, r rutschhemmend und ohne Stolperstellen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Umsetzung einer konsequenten Kontaminationsvermeidung (Schwarz-Weiß-Trennung) durch organisatorische, technische oder bauliche Maßnahmen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau von Duschen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Herstellung von Blitzschutz (innerer und äußerer Schutz).	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung der freien Begehrbarkeit der Verkehrswege (auch neben, vor und hinter den Fahrzeugen).	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Verlegung des Hauptverkehrsweges für den Einsatzfall hinter die Fahrzeuge.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau eines Leichtfl, ssigkeitsabscheiders.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer funktionst, chtigen Abgasabsauganlage zur Einschränkung von Diesel-Emissionen von Einsatzfahrzeugen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Stolperfreie Installation aller Zu- und Ableitungen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung der Tore an den Fahrzeugstellplätzen mit den Durchfahrtsmaßen nach DIN 14092-1 (min. B 3,6 m x H 4,0 m) und den notwendigen Sicherheitsabst%nden (Seite 0,50 m, Sturz min. 0,20 m).	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung der Stellpl%tze nach Maß - DIN 14092-1 (min. B 4,5 m x L 10,0 m ggf. weitere Stellplatzgrößen nach DIN 14092-1 beachten).	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung von Gefahrstoffen aus Hilfeleistungseinsätzen (bspw. benutztes Ölbindemittel o. ä.) außerhalb des Ger%otehauses oder in vorgeschriebenen Beh%oltnissen und in separaten, daf, r eingerichteten R%umen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Herstellung ausreichender Lagermöglichkeiten für Feuerwehrgeräte.	Sicherheitsrelevant

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Krumbach

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe nach TRGS 510 (bspw. Flüssiggasflaschen getrennt von Kraftstoffen).	Sicherheitsrelevant
mittelfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang Ersthelfer, Notruf, Durchgangsärzte sowie Standorte der Verbandkästen (bspw. Aushang DGUV-Information 204-001) an geeigneter Stelle anbringen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung ausreichender PKW-Stellplätze (mindestens 12 Stück bzw. gleich der Zahl der Sitzplätze der im Feuerwehrgerätehaus vorgehaltenen Einsatzfahrzeuge).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau eines Abstreifer für Feinschmutz innen hinter der Eingangstür eben und ohne Stolperstellen sowie gegen Wegrutschen gesichert.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau eines selbstleuchtenden Lichtschalters im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau einer Notbeleuchtung oder zumindest von aufgeladenen Handleuchten im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	Einbau einer selbstleuchtenden oder nachleuchtenden Rettungswegkennzeichnung.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Herstellung einer externen Einspeisung für Notstrom.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer unabhängigen Stromversorgung (bspw. USV).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau von VDS-zertifizierten Rauchwarnmeldern.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Herstellung der Geschlechtertrennung bei den Umkleiden.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einrichtung eines Büros für den Ortswehrleiter.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer Einbruchmeldeanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Druckluftherhaltung für Einsatzfahrzeuge mit Druckluftbremsanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Stiefelwäsche im Eingangsbereich der vom Einsatz zurückkehrenden Feuerwehrangehörigen (i. Allg. in der Fahrzeughalle).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung eines Waschplatzes für Einsatztechnik (außenliegend).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe (bspw. Kraftstoffe) im Feuerwehrhaus unter den gesetzlicher Vorgaben (1 Stellplatz max. 20 Liter; ansonsten nur in speziellen Lagern, d. h. in entsprechenden Räumen (von außen begehbar) oder geeigneten Sicherheitsschränken).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
langfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang über den zuständigen Unfallversicherungsträger (GUV-I 8548) an geeigneter Stelle anbringen.	Administrativ
langfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung einer Einfriedung (Verzäunung) des Geländes.	Administrativ

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser

Standort Oberlichtenau

Bereich	Administrativ	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit	Sicherheitsrelevant	Ergebnis
Gesamt	70%	73%	81%	gut
1. Allgemeines	50%	50%	80%	befriedigend
2. Verkehrsraum und Lage	-%	-%	40%	unzureichend
3. Außenanlagen	0%	75%	100%	befriedigend
4. Eingangsbereich	-%	50%	100%	befriedigend
5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	-%	83%	100%	sehr gut
6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	80%	70%	81%	gut
7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	100%	71%	77%	gut
8. Werkstatt, Lager	100%	100%	100%	sehr gut

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Oberlichtenau

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Bereitstellen eines Verbandbuches oder Meldeblocs (bspw. DGUV Information 204-021) zum Eintragen kleiner Verletzungen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Herstellung kreuzungsfreier Wege für den Alarmfall.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung von Zugang der Einsatzkräfte und Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung der Fußwege der ausgestiegenen Feuerwehrangehörigen von den Fahrwegen der PKW der ankommenden Feuerwehrangehörigen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Umsetzung einer konsequenten Kontaminationsvermeidung (Schwarz-Weiß-Trennung) durch organisatorische, technische oder bauliche Maßnahmen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Stellplatzheizung (Frostsicherheit, d.h. Temperaturen > 7 Grad ganzjährig).	Sicherheitsrelevant
mittelfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang Ersthelfer, Notruf, Durchgangsärzte sowie Standorte der Verbandkästen (bspw. Aushang DGUV-Information 204-001) an geeigneter Stelle anbringen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau eines selbstleuchtenden Lichtschalters im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau einer Notbeleuchtung oder zumindest von aufgeladenen Handleuchten im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	Einbau einer selbstleuchtenden oder nachleuchtenden Rettungswegkennzeichnung.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer unabhängigen Stromversorgung (bspw. USV).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau von VDS-zertifizierten Rauchwarnmeldern.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer Einbruchmeldeanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Druckluftherhaltung für Einsatzfahrzeuge mit Druckluftbremsanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung eines Waschplatzes für Einsatztechnik (außenliegend).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
langfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang über den zuständigen Unfallversicherungsträger (GUV-I 8548) an geeigneter Stelle anbringen.	Administrativ
langfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung einer Einfriedung (Verzäunung) des Geländes.	Administrativ
langfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Bereitstellung eines Raumes für die Organisation der Jugendfeuerwehr.	Administrativ

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser

Standort Ottendorf

Bereich	Administrativ	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit	Sicherheitsrelevant	Ergebnis
Gesamt	78%	51%	66%	befriedigend
1. Allgemeines	50%	50%	80%	befriedigend
2. Verkehrsraum und Lage	-%	-%	33%	unzureichend
3. Außenanlagen	0%	42%	100%	mangelhaft
4. Eingangsbereich	-%	50%	100%	befriedigend
5. Feuerwehrhaus (Laufwege)	-%	95%	100%	sehr gut
6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	100%	38%	67%	mangelhaft
7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	100%	50%	52%	mangelhaft
8. Werkstatt, Lager	-%	33%	70%	mangelhaft

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Ottendorf

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
kurzfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aus- und Fortbildung eines/ einer Sicherheitsbeauftragten.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Herstellung kreuzungsfreier Wege für den Alarmfall.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung von Zugang der Einsatzkräfte und Ausfahrt der Einsatzfahrzeuge.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Verbreiterung des Fahrweges der Feuerwehrfahrzeuge, sodass er nicht von anderen Verkehrsteilnehmern blockiert wird.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	2. Verkehrsraum und Lage	Trennung der Fußwege der ausgestiegenen Feuerwehrangehörigen von den Fahrwegen der PKW der ankommenden Feuerwehrangehörigen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Bauliche Abtrennung der Umkleiden von der Fahrzeughalle.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Umsetzung einer konsequenten Kontaminationsvermeidung (Schwarz-Weiß-Trennung) durch organisatorische, technische oder bauliche Maßnahmen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau von Duschen.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung des Abstandes zwischen Fahrzeugen, Geräten und Gebäudeteilen bei geöffneten Türen und Klappen von mindestens 0,50 m.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Verlegung des Hauptverkehrsweges für den Einsatzfall hinter die Fahrzeuge.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau eines Leichtflüssigkeitsabscheiders.	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung der Tore an den Fahrzeugstellplätzen mit den Durchfahrtsmaßen nach DIN 14092-1 (min. B 3,6 m x H 4,0 m) und den notwendigen Sicherheitsabständen (Seite 0,50 m, Sturz min. 0,20 m).	Sicherheitsrelevant
kurzfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe nach TRGS 510 (bspw. FL, ssiggasflaschen getrennt von Kraftstoffen).	Sicherheitsrelevant
mittelfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang Ersthelfer, Notruf, Durchgangssärzte sowie Standorte der Verbandkästen (bspw. Aushang DGUV-Information 204-001) an geeigneter Stelle anbringen.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung eines Übungshofes.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau eines selbstleuchtenden Lichtschalters im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	4. Eingangsbereich	Einbau einer Notbeleuchtung oder zumindest von aufgeladenen Handleuchten im Eingangsbereich.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Herstellung einer externen Einspeisung f, r Notstrom.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit

Anhang A

Bewertung Feuerwehrgerätehäuser - Maßnahmen

Standort Ottendorf

Dringlichkeit	Bereich	Kriterium	Kategorie
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer unabhängigen Stromversorgung (bspw. USV).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Bereitstellung von ausreichend Feuerlöschern nach ASR 2.2 sowie Kennzeichnung der Standorte.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau von VDS-zertifizierten Rauchwarnmeldern.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Herstellung der Geschlechtertrennung bei den Umkleiden.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	6. Feuerwehrhaus (Technische Ausstattung)	Einbau einer Einbruchmeldeanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Druckluftherhaltung für Einsatzfahrzeuge mit Druckluftbremsanlage.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Einbau einer Stiefelwäsche im Eingangsbereich der vom Einsatz zurückkehrenden Feuerwehrangehörigen (i. Allg. in der Fahrzeughalle).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	7. Fahrzeughalle (Technische Ausstattung)	Herstellung eines Waschplatzes für Einsatztechnik (außenliegend).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Herstellung einer übersichtlichen Lagerung der Geräte und Materialien.	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
mittelfristige Umsetzung	8. Werkstatt, Lager	Lagerung der Gefahrstoffe (bspw. Kraftstoffe) im Feuerwehrhaus unter den gesetzlicher Vorgaben (1 Stellplatz max. 20 Liter; ansonsten nur in speziellen Lagern, d. h. in entsprechenden Räumen (von außen begehbar) oder geeigneten Sicherheitsschränken).	Ergonomie & Benutzerfreundlichkeit
langfristige Umsetzung	1. Allgemeines	Aushang über den zuständigen Unfallversicherungsträger [GUV-I 8548] an geeigneter Stelle anbringen.	Administrativ
langfristige Umsetzung	3. Außenanlagen	Herstellung einer Einfriedung (Verzäunung) des Geländes.	Administrativ

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe A

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Am Erlach	4	Lichtenau	Dorfgemeinschaftshaus Auerswalde	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Am Kirchberg	3	Auerswalde	Grundschule Auerswalde	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler
Am Kirchberg	4	Auerswalde	Schulhort Auerswalde	Kindertagesstätten
Am Kirchberg	4a	Auerswalde	Kita Sonnenschein	Kindertagesstätten
Am Sonnenlandpark	3	Oberlichtenau	Hotel 'Am Sonnenlandpark' Oberlichtenau	mit mehr als 12 Betten und geschützten Fluchtwegen
Auerswalder Hauptstraße	129a	Lichtenau	Haus Kontakt	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Auerswalder Hauptstraße	2a	Lichtenau	Ratssaal Rathaus Lichtenau	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Auerswalder Straße	4	Oberlichtenau	Schulhort Oberlichtenau	Kindertagesstätten
Auerswalder Straße	4	Oberlichtenau	Kita Zwergenland	Kindertagesstätten
Auerswalder Straße	8	Lichtenau	DRK Jugendtreff /ASB Begegnungsstätte	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Bachgasse	3	Lichtenau	Kita Rappelkiste	Kindertagesstätten
Bahnhofstraße	11	Oberlichtenau	Oberschule Lichtenau	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler
Dorfstraße	13	Krumbach	Dorfgemeinschaftshaus Grumbach	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Garnsdorfer Hauptstraße	86	Garnsdorf	Kita Wichtelburg	Kindertagesstätten
Martinstraße	73	Merzdorf	Dorfgemeinschaftshaus Merzdorf	Versamlungs- und Begegnungsstätten einschließlich religiöser Nutzung
Merzdorfer Straße	1	Niederlichtenau	Schulhort Niederlichtenau	Kindertagesstätten
Merzdorfer Straße	1	Niederlichtenau	Grundschule Niederlichtenau	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler
Obere Hauptstraße	42	Oberlichtenau	Oberschule Auerswalde Haus B	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe A

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Rathausstraße	3	Lichtenau		Mehrzweck- und Sporthallen mit max. 200 Besuchern
Sachsenstraße	9	Oberlichtenau	Einkaufszentrum Olipark Fachmarktcenter	Kaufhäuser mit BMA oder Sprinkler
Schafgasse	2	Lichtenau		Mehrzweck- und Sporthallen mit max. 200 Besuchern
Schulstraße	15	Lichtenau	Turnhalle	Mehrzweck- und Sporthallen mit max. 200 Besuchern
Schulstraße	15	Ottendorf	Grundschule Ottendorf	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler
Schulweg	7	Auerswalde	Oberschule Auerswalde Haus A	mehrgeschossige Schulen für jüngere Schüler
Zum Sonnenlandpark	3	Lichtenau	Hotel/ Restaurant	mit mehr als 12 Betten und geschützten Fluchtwegen

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe B

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Am Kirchberg		Auerswalde	Kirche St. Ursula	Kirchen
Am Kirchberg	5	Auerswalde	Pfarrhaus Kirche St. Ursula	Kirchen
Auerswalder Straße	7	Oberlichtenau	Baumeister Otto Jugendstilvilla	Große Villen und Herrenhäuser älterer Bauweise
Garnsdorfer Hauptstraße	57	Garnsdorf		Kirchen
Kirchberg	5	Ottendorf	Kirche Ottendorf	Kirchen
Kirchgasse	2a	Niederlichtenau	Kirche Niederlichtenau	Kirchen

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Am Rittergut		Auerswalde		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 11		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 13		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 15		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 17		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Am Sportplatz 9		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Amtmannstraße 1		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Blick Nord		Lichtenau	Gaststätte Auerswalder Blick Nord	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Auerswalder Blick Süd		Lichtenau	Gaststätte Auerswalder Blick Süd	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Auerswalder Hauptstraße	221	Lichtenau	Rittergut Auerswalde (Wohnhaus)	Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße	27a	Auerswalde	Seniorenwohnanlage 'Alte Schule'	Gebäude mit sozialer Betreuung (betreutes Wohnen)
Auerswalder Hauptstraße 110		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 126		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 144		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 165		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 205		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 213		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Auerswalder Hauptstraße 221		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 30		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 32		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 60		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Hauptstraße 83		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Auerswalder Straße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 20		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 22		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 3		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 6		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 8		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Bahnhofstraße 9		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Brunnenstraße 10		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Buschsiedlung 37		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Buschsiedlung 39		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Dorfstraße 12		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Dorfstraße 12 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Dorfstraße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Dr.-Jahn-Straße 24		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Dr.-Jahn-Straße 26		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fabrikstraße	10	Lichtenau	Gaststätte Wasserschänke	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Fabrikstraße 1		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fabrikstraße 16		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fabrikstraße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fabrikstraße 8		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fasanenweg 22		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Fasanenweg 26		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße	104d	Garnsdorf	Gaststätte Haus des Gastes	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Garnsdorfer Hauptstraße 113		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 114		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 120		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 152		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 22		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 33		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Garnsdorfer Hauptstraße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 41		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 50		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Garnsdorfer Hauptstraße 60 c		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Grüner Winkel 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Grüner Winkel 3		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 110		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 126		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 24		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 31		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 35		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 37		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 45		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 50		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 54		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 66		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 69		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Hauptstraße 72		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 79		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hauptstraße 90		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hohe Straße 1		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hohe Straße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Hohe Straße 22		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Kirchgasse 2 b		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Kirchgasse 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Krumbacher Straße 10		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Krumbacher Straße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Krumbacher Straße 9		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Krumbacher Straße 9a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Langsberg 1		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Lärchenweg 25		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Lärchenweg 27		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Martinstraße	27	Lichtenau	Gaststätte Landhotel Lindenhof	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Merzdorfer Straße 10		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 47 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Merzdorfer Straße 47 b		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 49 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 49 b		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 51 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 51 b		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 53 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 53 b		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 55		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 73		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 79		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 91		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Merzdorfer Straße 93		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Mittweidaer Straße 12		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Mittweidaer Straße 18		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Mittweidaer Straße 20		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Mittweidaer Straße 5		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Neukrumbacher Straße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße	1	Lichtenau	Gaststätte Landgasthof	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Obere Hauptstraße	42	Oberlichtenau	Kunstwerkstatt	Gebäude mit sozialer Betreuung (betreutes Wohnen)
Obere Hauptstraße 48		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 53		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 58		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 66		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 69		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 71		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 75		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 84		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 86		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 88		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Obere Hauptstraße 90		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Oberer Grenzweg 10		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Pappelweg 12		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Pappelweg 3		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Rathausstraße 11		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Rathausstraße 5		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Rathausstraße 7		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Rathausstraße 9		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Rudolf-Breitscheid-Straße	1	Auerswalde	Gaststätte Siedlerheim	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Sachsenstraße	9a	Lichtenau	Gaststätte McDonalds	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Sandgrubenweg 5		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Schulstraße	15	Lichtenau	Gaststätte zur Amtsstube	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Schulstraße 10		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Schulstraße 11		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Schulstraße 4		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Schulweg 12		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Schulweg 7		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Spechtweg 1		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Spechtweg 1 a		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Spechtweg 7		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Talstraße	3	Garnsdorf	Gaststätte Forsthaus	Restaurants, Bars, Cafés > 7 m und mehr als 40 Plätzen
Talstraße 2		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Dorfstraße 18		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 107		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 108		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikooobjekte - Gruppe C

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Untere Hauptstraße 111		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 117		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 125		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 38		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 8		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 87		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Untere Hauptstraße 92		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Unterer Grenzweg 234		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)
Unterer Grenzweg 24		Lichtenau		Gebäude mit mittlerer Rettungshöhe (7 m bis 22 m)

Anhang B

Risikoobjekte - Gruppe D

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Amtmannstraße		Lichtenau	MUNA, Weltkriegsmunition, Bomben/Granaten aller Weltkriege (5stellige Anzahl), 'Mülldeponie der DDR Betriebe'	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Amtmannstraße	3	Lichtenau	Reifenlager/ Reifenhändler	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Bahnhofstraße	22	Oberlichtenau	Öl Lacke, Wachse und Öle, Farbe	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Chemnitzer Str.	31	Oberlichtenau	Tankstelle KECK-Tankpool24	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Fabrikstraße	2B	Krumbach	Betriebstankstelle Agrargenossenschaft	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Fabrikstraße	6	Krumbach	Biogasanlage Krumbach	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Krumbacher Straße	18	Lichtenau	Biogasanlage Ottendorf	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Krumbacher Straße	35	Lichtenau	Flüssiggasvertrieb Steger	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Martinstraße	75	Lichtenau	Erdgasstation -Verbundnetz Gas-	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Obere Hauptstraße	1	Oberlichtenau	Hotel und Landgasthof Oberlichtenau	mit mehr als 12 Betten und keinem geschützten Fluchtweg
Sachsenstr.	9	Oberlichtenau	Tankstelle HEM	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Tankstelle Auerswalder Blick Nord		Lichtenau	Tankstelle Auerswalder Blick Nord	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)
Tankstelle Auerswalder Blick Süd		Lichtenau	Tankstelle Auerswalder Blick Süd	Lager mit Brandgefahr (Reifenlager)

Anhang B

Risikoobjekte - Grundschutz

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Am Kirchberg	12	Auerswalde	Schweineproduktion Niederlichtenau GmbH / SMA Auerswalde	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Auerswalder Höhe	2	Oberlichtenau	Wellpappe Auerswalde (ca. 70 LKW proTag)	Industriebauten K2 (mit BMA)
Bahnhofstraße	13a	Lichtenau	Vereinigte RB Burgstädt eG Gst. Lichtenau	Kioske
Bahnhofstraße	16	Oberlichtenau	Tunap Industrie Chemie GmbH & Co Produktions KG Werk 2 Lichtenau	Industriebauten K2 (mit BMA)
Blensdorfer Straße	24	Biesdorf	Besucherbergwerk	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Brunnenstraße	11	Niederlichtenau	Lichtenauer Mineralquellen GmbH	Industriebauten K2 (mit BMA)
Fabrikstraße	5A	Krumbach	Landwirtschaftsgenossenschaft e.G. Ottendorf/Krumbach / Standort Krumbach	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Garnsdorfer Hauptstraße	104d	Garnsdorf	Freibad Garnsdorf	Freibäder
Garnsdorfer Hauptstraße	44	Garnsdorf	Mutterkuhstall Hauptgut Garnsdorf, 2000 Quaderballen Stroh	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Gottfried-Schenker Straße	28	Ottendorf	Ott Karl Berrang GmbH, mechanische Verbindungstechnik	Industriebauten K2 (mit BMA)
Gottfried-Schenker-Straße	10	Lichtenau	Schenker Deutschland Oberlichtenau	Industriebauten K2 (mit BMA)
Gottfried-Schenker-Straße	26	Lichtenau	Redesta GmbH	Industriebauten K2 (mit BMA)
Hauptstraße	104d	Garnsdorf	Freibad Garnsdorf	Freibäder
Hohe Straße	28	Ottendorf	Campingplatz MiO	Gebäude auf Campingplätzen
K8251			Multi-Agrar Claußnitz GmbH	Umschlagplätze mit vernachlässigbarer Brandgefahr
Krumbacher Straße	18	Lichtenau	Landwirtschaftsgenossenschaft e.G. Ottendorf/Krumbach / LWG Ottendorf, Großer Kuhstall Ottendorf	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Martinstraße	27	Merzdorf	Landhotel Lindenhof	mit weniger als 12 Betten
Martinstraße	47	Merzdorf	Multi-Agrar Claußnitz GmbH / Mutterkühe Merzdorf	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)

Anhang B

Risikoobjekte - Grundschutz

Straße	Nr.	Ort	Objektbeschreibung	Objektart
Martinstraße	64	Merzdorf	Sixty Four Pferde Ranch	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Martinstraße	73	Merzdorf	RAAP-Dachbinder, Holzverarbeitung	handwerkliche Fertigungsstellen (Tischlereien, Fensterbaubetriebe, Schlossereien, Bäckereien)
Obere Hauptstraße	76	Lichtenau	Reitstall, Dressurplatz	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Sachsenstraße	11	Oberlichtenau	Sägewerk	handwerkliche Fertigungsstellen (Tischlereien, Fensterbaubetriebe, Schlossereien, Bäckereien)
Sachsenstraße	9	Lichtenau	Sparkasse Mittelsachsen Fil. Oberlichtenau	Kioske
Sachsenstraße	9B	Oberlichtenau	Elektroladestation	Gebäude der Energiewirtschaft und Kommunikation (Umspannwerke, Windräder)
Thomas-Müntzer-Straße	48	Niederlichtenau	Schweineproduktion Niederlichtenau GmbH / Flatdeck	land- und forstwirtschaftlich genutzte Betriebsgebäude (Stallanlagen, Lagerhallen)
Zum Sonnenlandpark	1	Lichtenau	Freizeitpark	Einrichtungen in Freizeit- oder Vergnügungsparks

Anhang C

Soll-Ist-Vergleich gemäß Anlage 5 der Empfehlung des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zum Brandschutzbedarfsplan

Standort	SOLL									IST								
	Ausrüstung	Personal								Ausrüstung	Personal							
		VF	ZF	GF	TF	TM	AGT	MA	Σ		VF	ZF	GF	TF	TM	AGT	MA	Σ
Auerswalde	MLF	0	0	2	0	0	8	2	16	LF 8/6								
	MTW	0	0	0	4	2	0	0	6	MTW								
	FwBoot + Trailer	0	0	0	0	0	0	0	0	FwA								
										FwBoot								
										STA								
		0	0	2	4	2	8	2	18		0	3	6	20	23	12	9	23
Garnsdorf	HLF 10	0	0	2	4	2	8	2	18	LF 8/6								
	ELW 1	0	2	2	0	2	0	2	8	ELW 1								
										FwA								
		0	2	4	4	2	8	4	26		1	5	9	20	21	12	12	23
Krumbach										TSF-W								
										FwA								
											0	1	2	7	10	8	2	10
Oberlichtenau	HLF 10	0	0	2	4	2	8	2	18	LF 8								
	DLK	0	0	0	0	0	4	2	6	DLK 23/12								
	MTW	0	0	0	0	0	0	0	0	TLF 16/25								
										VRW								
		0	0	2	4	2	12	4	24		3	7	13	23	41	17	16	41
Ottendorf	MLF	0	0	2	0	0	8	2	16	LF 8/6								
	TLF 3000	0	0	0	0	0	4	2	6	MTW								
										FwA								
										FwBoot								
		0	0	2	4	2	8	2	18		0	4	9	24	29	12	11	31
Σ		0	2	10	16	8	36	12	86	Σ	4	20	39	94	124	61	50	128

* Tabelle ohne Berücksichtigung Abwärtskompatibilität von Führungsfunktionen (VF->ZF->GF).

** Personalbedarf errechnet mit Ausfallfaktor 2.



doppelte Besetzung möglich



doppelte Besetzung nicht möglich



einfache Besetzung nicht möglich